



# Kreistags:Heid*er*

**Neuigkeiten aus dem Heidekreis-Klinikum  
für die Mitglieder des Kreistags  
2. Ausgabe 2023**

# Inhaltsverzeichnis

## *April 2023 - ab KW 15*

---

- Erdbeben in der Türkei - Gülcan K. wurde verschüttet und nun im HKK behandelt
- Nesteldecken für unsere Patient\*innen von den Grünen Damen und Herren
- Neue Websites, bzw. Erweiterungen, "am Start"
- Palliativtag - 15 Jahre Palliativstation
- Lesung - 10. Mai

## *Mai*

---

- Zukunftstag im Heidekreis-Klinikum
- Tag der Pflege
- MVZ Walsrode - Dr. Moser ab sofort im MVZ Walsrode, Gastroenterologische Praxis
- "Kevin" ist da - Neuigkeiten vom Labor-Roboter

## *Juni*

---

- Kompetenzerweiterung Unfallchirurgie
- Eckernworth-Lauf
- Ausflug der Grünen Damen Soltau
- Bildungszentrum für Pflege jetzt auf Instagram
- NEUBAU-NEWS - guten Nachrichten aus Hannover!
- Dekra-Siegel "Patientensicherheit"
- EINBLICKE #teamhkk: Das Miss Marple Team

## *Juli - August (KW 32)*

---

- Herzlich willkommen, Dennis Holtz - neue Leitung Personalmanagement
- BZP: Biathlon - Stadtmeisterschaft, wir waren dabei!
- Update: Schmerzvisite
- Erstes Treffen: Wundzirkel
- BZP: Ausbildung zur Pflegefachkraft mit 49 Jahren
- TV-Dreh Hypnose, Ausstrahlung im November
- Dankeschön unserer Patientinnen und Patienten
- Tagesklinik zieht um
- Neu aufgelegt: Hygiene-Broschüren
- Einblicke HKK: Fragen Sie uns, wir wissen (fast) alles - unsere Informationen stellen sich vor
- Start Fundraising im HKK
- Veranstaltungen im HKK: Musik im Krankenhaus & Fokusabend HKK



# LEBENDIG BEGRABEN, GERETTET - UND IM HKK SOLTAU AUF DIE BEINE GESTELLT

„Meine Neffen riefen: ‚Wir retten dich oder wir sterben zusammen. Wir schaffen das!‘“ Nach fünf Stunden wurde Gülcan Karrasek aus den Trümmern gezogen. Sie hatte viel Blut verloren, wurde kurz ohnmächtig. Ihre Neffen trugen sie auf ihren Rücken ins örtliche Krankenhaus. Direkt vor dem Eingang dieses angekommen, stürzte das Krankenhaus wie ein Kartenhaus in sich zusammen.

Bei den Erinnerungen daran verkrampfen sich Gülcans Karrasseks Hände ineinander, Tränen treten in ihre Augen. Ein Nachbar hatte ein noch fahrbereites Auto, Gülcan Karrasek wurden so in ein Krankenhaus nach Adana, eine Stadt knapp 190 km weiter westlich im Süden, gebracht.

## **30 Tage im Krankenhaus in Adana – im Bett mit einer Fremden, ohne Hilfe**

Hier wurde sie versorgt: Ihre großen Wunden am rechten Bein wurden genäht, ein Stück Haut musste dazu transplantiert werden, die schwere Fraktur im linken Fuß operiert, die starken Quetschverletzungen an beiden Füßen, alle Zehen waren gebrochen, medizinisch versorgt. Das Krankenhaus in Adana war überfüllt, „überall lagen schwer verletzte Menschen, auch in den Fluren, in jedem Krankenbett zwei Menschen. Viele von ihnen hatten ihre Hände oder Füße oder Beine verloren“, erinnert sie sich und sagt ganz leise: „Ich hatte – im Vergleich zu diesen Menschen – doch Glück gehabt.“

Nach der Operation und der Bluttransfusion, die sie bekommen musste, lag Gülcan Karrasek für 30 Tage im Krankenhaus in Adana: Ohne die Möglichkeit sich zu waschen. Dafür reichte die Zeit des völlig überlasteten Pflegepersonals nicht, ohne sich selbst bewegen zu können, allein – und mit einer Fremden in einem Bett. Gülcan Karrasek: „Ich lag hilflos im Bett, gepeinigt von Albträumen, konnte mich nicht bewegen, nicht einmal im Bett aufsetzen und schon gar nicht aufstehen.“ Da es keinen guten Heilungsprozess gab und Gülcan Karrasek in Deutschland eine Kontaktperson hatte, bei der sie wohnen konnte – verletzte türkische Menschen dürfen für drei Monate in Deutschland zur Behandlung bleiben, das Visum hierfür gibt es auf vereinfachtem Wege – wurde für sie ein Platz in einer deutschen Klinik gesucht.



Rot eingefärbt: Das Erdbeben-Gebiet; Quelle: Google

Dr. Özkir: „Das Heidekreis-Klinikum, mein Team und ich waren für die Weiterbehandlung von Gülcan K. bestens geeignet.“

## **Im Heidekreis-Klinikum Soltau sprichwörtlich auf die Beine gestellt**

Während des Aufenthaltes im HKK wurden die seit fünf Wochen angelegten Unterschenkel-Gipse beidseits und nach knapp 5 Tagen - und zuvor erfolgten Röntgenverlaufskontrolle - die Kirschnerdrähte (= Edelstahlstifte) in Lokalanästhesie am linken Fuß entfernt. Dr. Özkir: „Außerdem zeigte die MRT-Untersuchung des linken Kniegelenks, dass das hintere Kreuzband und das Innenband gerissen sind.“ Das Sanitätshaus Pahmeyer aus Bergen und die Firma Enovis spendeten zwei Entlastungsschuhe, eine Kniegelenksorthese und Unterarmgehstützen. Chefarzt Dr. Özkir: „Ich möchte mich nochmals herzlich für die großzügige Spende bedanken.“ So kam Gülcan Karrasek sprichwörtlich wieder auf die Füße: Jeden Tag trainierte die Physiotherapieabteilung des Heidekreis-Klinikums mit ihr: Zuerst an einem Gehwagen, nach wenigen Tagen bereits an Unterarmgehstützen. Gülcan: „Alle hier im Krankenhaus sind so freundlich und aufmerksam! Und endlich kann ich mich wieder selbst aufsetzen, sogar gehen.“





# NESTELDECKCHEN FÜR UNSERE PATIENT\*INNEN VON DEN GRÜNEN DAMEN UND HERREN SOLTAU

## Es gibt wieder Nesteldecken!

*Die fleißigen Näherinnen sind wieder aktiv! Voll Kreativität sind sie dabei und haben wieder Nesteldecken genäht – eine schöner als die andere.*

Nesteldecken sind Decken aus verschiedenen Stoffen mit unterschiedlichen Füllungen, aufgenähten Knöpfen, Reißverschlüssen und manchen anderen Materialien. Der Phantasie der Näherinnen sind hier keine Grenzen gesetzt.

Die Hände spielen für den Menschen eine zentrale Rolle. Durch sie können wir fassen, streichen, tasten und fühlen. Menschen mit Demenz setzen ihre Hände stark ein. Sie wischen über Tische, nehmen alles in die Hand. Einige Menschen nesteln unaufhörlich an der eigenen Kleidung oder an Gegenständen, weil sie oft an einem Mangel von Außenreizen leiden. Dabei durchleben Menschen mit Demenz gerade im Krankenhaus immer wieder Phasen starker Unruhe. Die verschiedenen Materialien und Füllungen der Decken stimulieren die taktile und haptische Wahrnehmung dieser Menschen. Sie können diese zusammenzulegen, ein- und angenähte Gegenstände fassen und ertasten. Positiver Nebeneffekt: einer Versteifung in den Händen kann damit vorgebeugt werden. Aus hygienischen Gründen werden die Nesteldecken den Patienten vom Krankenhaus bei ihrer Entlassung mitgegeben, denn eine Desinfektion bzw. Wäsche in der Krankenhauswäscherei würden die Decken nicht überstehen.





## NEUE WEBAUFTRITTE:

### MVZ SOLTAU - PRAXIS FÜR CHIRURGIE

### RVZ SOLTAU - RADIOLOGISCHES VERSORGUNGSZENTRUM

<http://>



Die Website des Radiologischen Versorgungszentrum ist online, ebenso ist auch die Praxis für Chirurgie nun im Webauftritt des MVZs Soltau zu finden.

**[www.rvz-soltau.de](http://www.rvz-soltau.de)**



#### UNSER BEHANDLUNGSSPEKTRUM

Vor Ihrer Untersuchung

Kernspintomographie (MRT)

Nach Ihrer Untersuchung

Computertomographie (CT)

Röntgendiagnostik

**[www.mvz-soltau.de](http://www.mvz-soltau.de)**



#### Praxis für Chirurgie

In unserer Praxis für Chirurgie im MVZ Soltau bieten wir Ihnen ein umfangreiches Behandlungsspektrum an.

[Zum Chirurgen Soltau](#)



Sie suchen einen Chirurgen in Soltau?

Dann sind Sie bei uns in guten Händen! Gerne beraten wir Sie umfassend und gründlich in unserer Praxis für Chirurgie in Soltau – vereinbaren Sie am besten jetzt Ihren Termin.

05191 602-3070

[Terminformular](#)





# PALLIATIVTAG – HEIDEKREIS-KLINIKUM FEIERT 15JÄHRIGES BESTEHEN

AM 29. APRIL IN DER ZEIT VON 10:00 BIS 16:00 UHR FEIERT DIE PALLIATIVSTATION AM HEIDEKREIS-KLINIKUM WALSRODE IHR 15JÄHRIGES BESTEHEN IM GESUNDHEITZENTRUM WALSRODE.

Über 4.000 Patientinnen und Patienten mit nicht heilbaren und weit fortgeschrittenen Erkrankungen wurden in den letzten 15 Jahren auf der Palliativstation des Heidekreis-Klinikums betreut. Nun laden die Mitarbeitenden der Palliativstation: Ärzteschaft und Pflegende, Therapeuten, Psychologinnen und Psychologen, die Seelsorge und das Ethikkomitee des Heidekreis-Klinikums, aber auch der Ambulante Hospizdienst und das „Palliativnetz Heidekreis“ in das Gesundheitszentrum, Saarstraße 16 in 29641 Walsrode zum Palliativtag ein.

Dr. Roland Heitmann, leitender Arzt der Palliativstation: „Viele Infostände geben Einblicke in unsere Therapie, zeigen Hilfestellungen für Angehörige und Betroffene: Sie sind im Erdgeschoss, dem Trakt des Bildungszentrums für Pflege und auch im Obergeschoss zu finden. Dazu bieten wir verschiedene Vorträge, zum Beispiel über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht durch Notar Schober, aber auch medizinische Themen wie ‚Nebenwirkungen der modernen Tumorthherapie‘ durch Privatdozent Dr. Trummer an.“

Bei Patientinnen und Patienten einer Palliativstation werden schwer belastende Symptome gelindert, die Patientinnen und Patienten – aber auch ihre Angehörige – in ihrer psychischen und sozialen Belastungssituation unterstützt. „Erkrankte werden von uns in ihrem Sterbeprozess begleitet, aber 50% unserer Patientinnen und Patienten können wir hier auf unserer Station so weit stabilisieren, dass wir sie noch einmal in ihre Häuslichkeit entlassen können,“ erklärt Dr. Heitmann. Da im Landkreis Heidekreis ein engmaschiges Netzwerk geschaffen wurde, können schwerstkranken Menschen auch oft im ambulanten Bereich medizinisch und pflegerisch gut versorgt werden.

Pflegerische Stationsleitung Marleen Kohn: „Wir laden alle Interessierten ganz herzlich ein, am Samstag, dem 29. April zwischen 10 und 16 Uhr zu uns ins Gesundheitszentrum in der Saarstraße 16 zu kommen, um unser 15jähriges Jubiläum zu feiern! Meine Kolleginnen und Kollegen werden an diesem Tag selbstverständlich auch gern Ihre persönlichen Fragen beantworten. Zudem bieten wir auch Führungen über unsere Palliativstation an.“ Auch an den herzhaften und süßen Appetit ist gedacht: Ein großes Kuchenbuffet, aber auch „Rosas Burgerbox“ und Eiswagen Michele werden den Gaumen der Besucherinnen und Besucher verwöhnen.

**Bereits am 26. April um 20:15 Uhr läuft im Kino Capitol der Film: „In Liebe lassen“ und am 10. Mai findet abschließend die Lesung von Autorin Susann Pásztor „Und dann steht einer auf und öffnet ein Fenster“ im Gemeindehaus in Walsrode statt.**

„Unser Team und wir freuen uns auf Ihren Besuch,“ so Marleen Kohn und Dr. Heitmann.







© Sven Jungtow



# Susann Pásztor

## LESUNG

**10. Mai 2023**

**um 19.00 Uhr**

**im GEMEINDEHAUS, Am Kloster 1,  
29664 Walsrode**

*Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.*

Wie begegnet man einer Frau, die höchstens noch ein halbes Jahr zu leben hat? Fred glaubt es zu wissen. Er ist alleinerziehender Vater und hat sich zum ehrenamtlichen Sterbebegleiter ausbilden lassen, um seinem Leben mehr Sinn zu geben. Bei seinem ersten Einsatz möchte er alles richtig machen. Aber Karla, stark, spröde und eigensinnig, arrangiert sich schon selbst mit ihrem bevorstehenden Tod und möchte nur etwas menschliche Nähe – zu ihren Bedingungen.

Als Freds Versuch, sie mit ihrer Vergangenheit zu versöhnen, grandios scheitert, darf nur noch sein 13-jähriger Sohn Phil Karla besuchen, um ihre Konzertfotos zu archivieren. Dann trifft Hausmeister Klaffki in einer kritischen Situation die richtige Entscheidung – und verhilft Fred zu einer zweiten Chance.

*»Dieser Roman ist keiner, der Angst vorm Sterben macht. Im Gegenteil. Er macht Lust auf das Leben.« Christine Westermann*

**Kiepenheuer & Witsch**



# ZUKUNFTSTAG AM HKK: CAITLYN, FINN-JENSON, EMMA & CO PIEKSEN, RECHNEN UND WICKELN



"Es tut mir leid," sagt Caitlyn (11) besorgt. Denn Timo, Auszubildender am Bildungszentrum für Pflege, hat kurz gejammt und dramatisch die Augen verdreht, als sie ihm in den Finger pikste, um einen Tropfen Blut für eine Blutzuckeruntersuchung zu bekommen. Timo lacht sofort und sagt beruhigend: "Keine Sorge, du hast mir nicht weh getan, ich habe mir nur einen kleinen Scherz mit dir erlaubt."

Es ist Zukunftstag am Heidekreis-Klinikum und an beiden Standorten sind insgesamt 29 junge Menschen im Alter zwischen 11 - 14 Jahren, die vor allem Einblicke in den Pflegeberuf bekommen. "Wir wollten, dass die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 9 viele praktische Eindrücke mitnehmen," sagt Rebecca Dolfing, stellvertretende Schulleiterin des Bildungszentrums für Pflege am Heidekreis-Klinikum. Deshalb haben die Auszubildenden des Kurses 09/21 verschiedene Stationen an beiden Standorten für die Jugendlichen aufgebaut: Von der Blutabnahme - hier haben sich die Auszubildenden piksen lassen! - zur Blutzuckerbestimmung über Rollstuhlparcours, Alterssimulation, Führung durch die Zentrale Notaufnahme und Stationen, Kompressionsverbände anlegen, Schutzkleidung anziehen - bis zu einer Übung an einer Reanimationspuppe.

Caitlyn könnte sich vorstellen, später einmal als Ärztin und zwar als Chirurgin, zu arbeiten. Sie erklärt: "Ich möchte Menschen helfen, und wenn jemand schwer erkrankt ist, hilft oft nur eine Operation." Auch Finn-Jenson (12) hatte sich für den Zukunftstag fürs HKK entschieden, weil er einmal Arzt werden möchte. Er fand das "Wickeln" (Kompressionsverband anlegen) und die Alterssimulation besonders gut. Emma (12) hat der "Rollstuhlparcours" besonders gut gefallen. Nele (14) ist froh, dass sie sich bei diesem Zukunftstag für einen Besuch im HKK entschieden hat: "Meine Schwester war schon einmal hier. Sie hatte mir empfohlen ins HKK zu kommen. Ich war schon in einigen sozialen Einrichtungen, aber bisher war nie das Richtige für mich dabei. Dieser Zukunftstag hat mir richtig gut gefallen!"



Nele hat der Zukunftstag im HKK sehr gut gefallen. Alle Fotos auf dieser Seite kommen vom Standort Walsrode!



# ZUKUNFTSTAG AM HKK, FOTOS VOM STANDORT SOLTAU



Allein am Standort Soltau meldeten sich von 14 Kindern spontan 9, die sich später einen medizinischen Beruf als Arbeitsplatz gut vorstellen können, 5 davon würden gern in die Pflege kommen. Rebecca Dolfing: "Wir haben noch Ausbildungsplätze zum 01. August dieses Jahres frei. Unsere Auszubildende sagen immer wieder: Pflege ist ein cooler Job: Auch anstrengend, klar, aber eben auch sehr interessant und erfüllend. Wer mehr darüber erfahren möchte: Auf der Website des Heidekreis-Klinikums gibt es ganz viele Informationen."





# FILMTIPP - zum Internationalen Tag der Pflege

## **Auch im Heidekreis-Klinikum wird heute, am Freitag, den 12.05. der Internationale Tag der Pflege gefeiert:**

Ein ausführlicher Bericht darüber erfolgt im nächsten News:Heidjer!

Seit den 1970er Jahren wird der 12. Mai als Gedenktag begangen; erinnert an den Geburtstag von Florence Nightingale, die den Pflegeberuf durch ihren großen Einsatz und ihre Gabe der guten Beobachtung nachhaltig verändert und revolutioniert hat.

Bei ARTE läuft momentan ein Film über Florence Nightingale in der Mediathek: "Florence Nightingale, Mutter aller Schwestern"

<https://www.arte.tv/de/videos/103502-000-A/florence-nightingale-mutter-aller-schwestern/>



## **MVZ WALSRÖDE - PRAXIS FÜR GASTROENTEROLOGIE**

### **Start der Praxis für Gastroenterologie im MVZ Walsrode**

Ab sofort ist Dr. med. Carsten Moser mit 20 Stunden pro Woche in der Praxis für Gastroenterologie im MVZ Walsrode tätig.

Als Facharztpraxis werden schwerpunktmäßig Endoskopien („Magenspiegelung“, Koloskopie, ggf. mit Interventionen wie Polypektomie, Bougierungen, Dilatationen etc.), aber auch Sonographien und Labordiagnostik (z.B. aus Blut und Stuhl) durchgeführt. Darüber hinaus nehmen wir uns sehr gerne der Diagnostik und Therapie von Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (sog. CED) sowie Erkrankungen von Leber und Pankreas an.

Termine vergibt gern die Anmeldung des MVZ Walsrode, Telefon (05161) 602 2950.





# INTERNATIONALER TAG DER PFLEGE - SO WAR ES AM 12. MAI IM HKK

## AUCH IM HKK STAND DER 12. MAI GANZ IM ZEICHEN DES "INTERNATIONALEN TAG DER PFLEGE. DER TAG STARTET MIT DEM GRUSSWORT DER PFLEGEDIREKTORIN MEIKE HEINS AN DIE STATIONSLEITUNGEN UND DAMIT AN ALLE PFLEGENDEN:

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

heute versammeln wir uns nicht nur zur täglichen Frühbesprechung, sondern auch um den Internationalen Tag der Pflege zu feiern und DIE Ikone in der Welt der Pflege, genau Florence Nightingale zu ehren. Ich denke wir sollten uns daran erinnern, wie bedeutend Pflegekräfte sind und welchen unglaublichen Einfluss sie auf die Welt haben.

Unser diesjähriges HKK Motto zum Tag der Pflege lautet:

„Wir für Euch“, was einmal mehr die Bedeutung von Zusammenarbeit und Unterstützung in der Pflegebranche unterstreicht.

### **Wer war also diese Florence?**

Florence Nightingale war eine Frau, die ihren Glauben an die Pflege nutzte, um Leben zu retten und die Welt zu verändern.

Sie gilt als die Pionierin der modernen professionellen Krankenpflege, weil sie die Bedeutung von Hygiene in Krankenhäusern erkannte und auf die Bedürfnisse ihrer Patienten einging. Ihr Erbe lebt heute durch die Millionen von Pflegekräften und Sie alle weiter!

Doch heute geht es nicht nur darum Florence Nightingale zu ehren. Heute geht es darum all jene zu ehren, die ihr Leben der Pflege anderer widmen.

So wie Sie! Diejenigen die unermüdlich arbeiten, um sicher zu stellen, dass wir gesund werden und bleiben, und diejenigen die da sind, um uns in unseren schwersten Momenten zu unterstützen.

Ich möchte mich - stellvertretend für unsere Patient\*innen - bei Ihnen allen bedanken, die Sie unermüdlich daran arbeiten Patient\*innen zu helfen wieder auf die Beine zu kommen. Sie alle sind die wahren Helden unserer Gesellschaft!

Sie arbeiten oft unter schwierigen Bedingungen und opfern Ihre Freizeit und Ihr Wohlbefinden, um für andere da zu sein.

In diesem Sinne möchte ich nochmals betonen, wie wichtig es ist, dass wir alle zusammenarbeiten und uns gegenseitig unterstützen.

So haben die Abteilungsleitungen des HKK und die Grünen Damen und Herren etwas „gespendet“, um das Motto „Wir für Euch“ lebendig werden zu lassen.

Wie immer gehört eine Portion Glück dazu, das große Los zu ziehen, in unserem Fall beim Glücksrad auf einen Gewinn zu landen, ich drücke Ihnen die Daumen und hoffe Sie haben Spaß und freuen sich über die Aufmerksamkeit der Kollegen\*innen.

Also nochmals vielen Dank an alle professionell Pflegenden da draußen und bei uns hier drinnen.

Wir schätzen Ihre Arbeit und sind dankbar für, dass was Sie tun.



Meike Heins, Pflegedirektorin



 Internationaler Tag der **Pflege**





# Wir <sup>FÜR</sup> Euch

INTERNATIONALER TAG DER PFLEGE  
12. MAI



"Tolle Aktion von unseren Kolleginnen und Kollegen - DANKESCHÖN!"

"Die Schale ist ja WUNDERSCHÖN"

"Ich habe noch nie etwas gewonnen - und jetzt sogar ein Stationsfrühstück!"



# Vielen Dank!

Als ich die  
Abteilungsleitungen  
ansprach, kamen sofort  
und ohne zu zögern die  
Zusagen, sich zu  
beteiligen. Ebenso von  
unseren Grünen Damen  
und Herren und der  
Seelsorge - DANKESCHÖN!



## Die Glückslos-Preise - bei #teamhkk gibt es keine Nieten:

|                                                          |                                          |                      |
|----------------------------------------------------------|------------------------------------------|----------------------|
| Gutschein Cafeteria                                      | Küche                                    | 20                   |
| Gutschein Stationsfrühstück                              | Küche                                    | 2                    |
| Gutschein Fotoshooting                                   | Fr. Bernard                              | 2                    |
| Gutschein Darstellung<br>Energieverbrauch                | Medizintechnik +<br>Haustechnik          | 10                   |
| Gutschein Beratung<br>Photovoltaikanlage                 | Hr. Franck                               | 2                    |
| Gutschein Massage                                        | Therapieabteilung                        | 26                   |
| Gutschein Vitamin D<br>Bestimmung +<br>Beratungsgespräch | LADR + Ärztl. Dienst                     | 50                   |
| Büroset + Gutschein<br>Strandbad                         | Hr. Wittenberg /<br>Wirtschaftsabteilung | 5                    |
| Handgefertigte Schalen                                   | EKH + Seelsorge Soltau                   | 1                    |
| Präsentkörbchen                                          | EKH + Seelsorge Walsrode                 | 2                    |
| Standgefäße aus Glas                                     | Apotheke                                 | 3                    |
| Standgefäße aus Porzellan                                | Apotheke                                 | 3                    |
| Reiseapotheke                                            | Apotheke                                 | 19                   |
| Reinigungspäckchen                                       | Fr. Helbig / Hauswirtschaft              | 5                    |
| Gutschein WLAN Beratung                                  | Hr. Scheifhacken / IT                    | 2                    |
| Basiscreme DAC                                           | Apotheke                                 | 33                   |
| Trostpreis                                               | Apotheke                                 | 600                  |
|                                                          |                                          | <b>785 Geschenke</b> |



Lieben Dank auch an Frau Heidorn  
und Frau Hansen, die die Geschenke  
so liebevoll verpackt haben!





# "KEVIN" IST DA - NEUES VOM LABOR-ROBOTER



Sehr geehrte Kolleg\*innen im HKK,  
der erste LADR-Labor-Roboter in einem Krankenhaus-Labor ist da. „Kevin“ – so sein inoffizieller Name, wie er bereits vorher gemeinsam von Pflege- und Laborteam getauft wurde, wird seit dem 11.05. aufgebaut (Stand Montag, 15.05.). Als nächstes beginnt dann „Kevins“ erste Lebensphase: Er muss „lernen und trainieren“, wie die Probenröhrchen aussehen, wo die Probenröhrchen und die Laborgeräte um ihn herumstehen und was er, wie, und in welcher Reihenfolge tun muss. Wir hoffen, dass „Kevin“ dabei eine ähnlich schnelle und erfolgreiche Lernkurve wie sein Film-Namenszwilling haben wird. Außerdem soll Kevin natürlich seine Kinderkrankheiten überwunden haben, bevor er „alleine im Labor“ in die Routine startet. Die nächsten Wochen werden sehr spannend und wir werden weiter über „Kevins“ Entwicklung berichten.

*Viele Grüße aus dem Labor!*

**Dr. med. Edgar Kleinspehn**  
LaDR Labormedizin



# KOMPETENZ- ERWEITERUNG DER UNFALLCHIRURGIE NACH WALSRODE

IM RAHMEN DES PROJEKTES:  
„KOMPETENZERWEITERUNG DER  
UNFALLCHIRURGIE NACH WALSRODE“  
GAB ES EINE UNZAHL AN  
VERSCHIEDENSTEN PUNKTE ZU  
BERÜCKSICHTIGEN, UM EINE MÖGLICHE  
ENTSCHEIDUNG ZU ERMÖGLICHEN.

*„Die höchste  
Form des Wissens  
ist das  
Umdenken.“*

**Albert Einstein**

Durch das hohe Engagement der Projektgruppe und Prüfung aller Optionen und Ressourcen waren letztendlich Investitionskosten, Personalkosten und räumliche Strukturen am Standort Walsrode ausschlaggebend zur Lösungsfindung.

## **Folgendes ist nun für die Zukunft geplant:**

1. Die unfallchirurgische und orthopädische Versorgung der Patienten wird weiterhin, wie gewohnt in Soltau stattfinden.
2. Ebenfalls ist auch Soltau für den Rettungsdienst weiterhin als primäre Anfahrt für unfallchirurgische Patienten zu nutzen.
3. Eine BG-Sprechstunde wird in Soltau erhalten bleiben und ergänzt durch die in das MVZ integrierte Praxis von Herrn Dr. Allgaier. Die BG-Sprechstunde wird in das geplante Ambulanz-Zentrum Soltau integriert. Dadurch wird Platz für die Erweiterung der Notaufnahme, um Liegeplätze für Patienten zu schaffen, ermöglicht.
4. In Walsrode wird es in naher Zukunft eine BG-Sprechstunde unter Leitung von Dr. Bigge geben. Diese wird im dortigen Ambulanz-Zentrum etabliert.

Somit wurde dafür Sorge getragen, dass zukünftig unfallchirurgische Kompetenz an beiden Standorten vorgehalten wird.

**Der primäre Standort der Unfallchirurgie & Orthopädie ist und bleibt weiterhin Soltau und untersteht zukünftig Dr. Özkir.**



# 18. ECKERNWORTH WALDLAUF 2023

AM MITTWOCH DEM 24.05.2023 WAR ES WIEDER SO WEIT. UNTER DEM MOTTO: DABEI SEIN IST ALLES, GEMEINSAM LAUFEN UND SPASS HABEN, GINGEN WIR PÜNKTLICH UM 17:00 UHR MIT 15 LÄUFER\*INNEN AN DEN START.

Aufgeteilt in drei Teams ging es bei bestem Laufwetter auf die 5,3 Kilometer lange Strecke durch die Eckernworth in Richtung Meierhöfen und Fulde wieder zurück ins Stadion.

## Für das Team Heidekreis-Klinikum #Intensiv starteten:

- Miram Meybohm
- Mirela Taric
- Bernd Kessler
- Daniela Glattohr-Meyer
- Lisa-Sophie Zimmermann

## Für das Team Heidekreis- Klinikum Walker starteten:

Anett Wolff und Jörg Suckert

## Für das Team Heidekreis-Klinikum Runtastic Heidjers starteten:

- Peter Gnad
- Cathleen Müller
- Paul Zwolinski
- Jasmin Brüggemann
- Jan-Thomas Stockmeier
- Ahmed Hacıyakup
- Natascha Rose

**Für die Heidekreis-Klinikum Walker erreichte Jörg Suckert den 2. Platz in der Wertung Walker. Das Team Heidekreis-Klinikum #Intensiv erreichte in der Gruppenwertung den 3. Platz.**

Alles in allem war es wieder eine tolle Veranstaltung und wir hatten gemeinsam viel Spaß. Dank gilt auch wieder dem Küchenteam unter der Leitung von Thorsten Goller für die Verpflegung mit Obst und isotonischen Getränken.

**Peter Gnad**





# AUSFLUG DER GRÜNEN DAMEN SOLTAU

## Ein Tag im Kloster? Was gibt es denn da zu sehen?

Eine Gruppe Grüner Damen aus Soltau wollte das beim diesjährigen Ausflugstag genauer wissen und machte sich auf den Weg ins Kloster Marienwerder am Rand von Hannover.

Dort wurde die Gruppe von Ulrike Kempe erwartet, die den meisten aus ihrer langjährigen Tätigkeit als Leiterin der Krankenpflegeschule in Walsrode und als regelmäßige Referentin bei Fortbildungen der Grünen Damen und Herren in Soltau gut bekannt ist.

Nun hieß sie die Grünen Damen als Äbtissin des Klosters an ihrem neuen Wirkungsfeld willkommen. Mit ganz viel Engagement und Herzblut gab sie lebendige Einblicke in das Leben und die Strukturen „ihres“ Klosters, das in Marienwerder Frauen aus Klöstern der Umgebung als Altersruhesitz dient. Das Leben als Konventualin – sprich: als Angehörige des Konvents bzw. „Klosterfrau“ – , das sich die wenigsten der Gruppe vorstellen konnten, wurde durch ihre Worte vorstellbar. Das Kloster von innen und außen, der herrliche Garten, die uralte Kirche – alles wurde lebendig durch ihre begleitenden Worte.

„Ich konnte mir das Leben im Kloster so gar nicht vorstellen. Jetzt bin ich tief beeindruckt davon, was das bedeutet“, war die Reaktion einer Teilnehmerin zum Schluss.





# DAS BILDUNGSZENTRUM FÜR PFLEGE IST JETZT AUCH AUF INSTAGRAM



Das Bildungszentrum für Pflege ist jetzt  
auch auf INSTA - und freut sich über  
Follower\*innen





# NEUBAU-NEWS

Foto:

©Architektengruppe Schweitzer / HASCHER JEHL Architektur/ loomn architekturkommunikation

## HILFE BEI BAUKOSTENSTEIGERUNG: KRANKENHAUS-PLANUNGSAUSSCHUSS NIEDERSACHSEN ERHÖHT FÖRDSUMME FÜR UNSEREN NEUBAU.

Am 14. Juni tagte der Krankenhaus-Planungsausschuss Niedersachsens und hat beschlossen, die Fördersumme bereits jetzt für den Neubau des Heidekreis-Klinikums in Bad Fallingb. von 195 Mio. Euro auf 222 Mio. Euro (Gesamtfördersumme 222 Mio. EUR, davon in 2023 100 Mio. aus dem Strukturfonds II sowie 50 Mio. aus dem Nachtragshaushalt) anzuheben. Zudem hat sich der Planungsausschuss verkündet, dass bereits zeitnah ein erster Teilbetrag von insgesamt 150 Mio. Euro freigegeben wird.

Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender des Heidekreis-Klinikums Jens Grote freut sich über die guten Nachrichten aus Hannover: „Der Krankenhaus-Planungsausschuss hat mit dieser Entscheidung nochmals gezeigt, wie wichtig die Strukturmaßnahme Neubau Heidekreis-Klinikum für das Land Niedersachsen ist – und dass unser Landkreis, wie zugesagt, Hilfe bei der Baukostensteigerung bekommt. Eine Erhöhung der Fördersumme um weitere 27 Millionen Euro ist eine großartige Neuigkeit. Nun kann unser Projekt durchstarten: Ein modernes Klinikum für den gesamten Landkreis – so wie es die Mehrheit des Heidekreises sich wünscht.“

### **Was ist dieser Krankenhaus-Planungsausschuss überhaupt? Wie setzt er sich zusammen?**

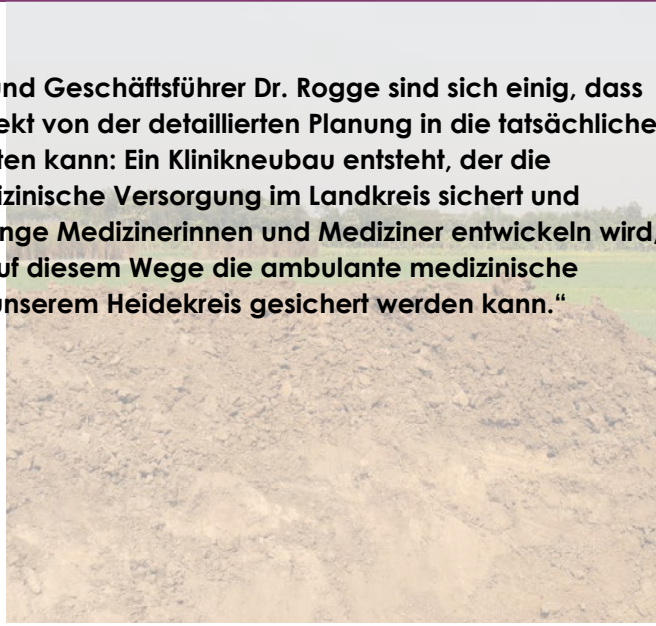
Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung ist die Krankenhausplanungsbehörde. Unter Beteiligung des Krankenhausplanungsausschusses stellt es den Krankenhausplan auf, bzw. schreibt ihn fort. Zum Planungsausschuss gehören Vertreter der Kommunalen Spitzenverbände, der Verbände der gesetzlichen Krankenkassen, dem Landesausschuss des Verbandes der privaten Krankenversicherung und der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft an. Beschlossen wird die Aufstellung des Krankenhausplans nach vorheriger Stellungnahme durch den Niedersächsischen Landtag von der niedersächsischen Landesregierung.

### **Wofür könnte der erste Teilbetrag genutzt werden?**

„Sobald uns der erste Teilbetrag erreicht hat, werden wir zum Beispiel die europaweite Ausschreibung für die Aushebung der Baugrube starten – und diese dann im 4. Quartal 2023 durchführen lassen,“ sagt Dr. med. Achim Rogge, Geschäftsführer des Heidekreis-Klinikums.



Landrat Grote und Geschäftsführer Dr. Rogge sind sich einig, dass „nun unser Projekt von der detaillierten Planung in die tatsächliche Umsetzung starten kann: Ein Klinikneubau entsteht, der die stationäre medizinische Versorgung im Landkreis sichert und Strahlkraft für junge Medizinerinnen und Mediziner entwickeln wird, so dass auch auf diesem Wege die ambulante medizinische Versorgung in unserem Heidekreis gesichert werden kann.“



## Farbauswahl



Bodenbeläge

Wandfarben

### INSIDE NEUBAU -

**sind die Planungen natürlich auch ins Detail gegangen:**

In Absprache mit den verschiedenen Arbeitsgruppen und Stationen wurden warme Farben ausgewählt, fast alle sind Farben, die auch in unserer Heidelandschaft häufig vorkommen.

# PATIENTENSICHERHEIT - GEPLANTE DEKRA-ZERTIFIZIERUNG IM



**Wir sind in der Umsetzungsphase:**



**DIE GUTE NACHRICHT VORWEG: WIR HOFFEN, DASS WIR FÜR UNSER HEIDEKREIS-KLINIKUM IM NOVEMBER DAS ZERTIFIKAT PATIENTENSICHERHEIT IN DEN HÄNDEN HALTEN! UND HABEN SCHON VIELE PUNKTE AUF DER "TO-DO"-LISTE ABGEARBEITET:**

Nach zwei ersten Projekttreffen -unter der Leitung von Frau Dr. Oldhafer - wurde der Kriterienkatalog von den einzelnen Fachbereichen aufgearbeitet, folgende Punkte wurden hierbei bereits bis Ende Mai fast alle "erfüllt", bzw. Standards verbindlich festgelegt:

- Therapiesicherheit (Patientenaufklärung, Arzneimitteltherapie, Notfallmanagement, Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen sowie Fallbesprechungen)
- Pflegemanagement ( Dekubitusprophylaxe und –behandlung, Sturzprophylaxe, Freiheitsentziehende Maßnahmen, Suche nach vermissten Personen)
- Risikomanagement ( CIRS, Beschwerdemanagement, Fehlermanagement)
- Hygiene ( Organisation, Infektionsmanagement)
- OP- und Eingriffsmanagement (Vermeidung von Verwechslungen, Befundpräsentation und -kontrolle, Team-Time-Out, Zählkontrolle, Umgang mit Materialentnahmen, Umgang mit lebenserhaltenden Geräten, Postoperative und postinterventionelle Versorgung, Checklisten)
- Entlassmanagement
- Kommunikation

Auch die Zeitschiene für den kompletten Ablauf der Zertifizierung wurde erstellt:

## Timeline Projekt „Patientensicherheit“ → Dekra - Zertifizierung





# WRUM ÜBERHAUPT SO EINE DEKRA-ZERTIFIZIERUNG ANSTREBEN?



**Nun kann man sich natürlich fragen: Wir haben doch eigentlich alle genug zu tun - weshalb jetzt noch so eine Zertifizierung? Was bringt so ein Dekra-Siegel überhaupt?**

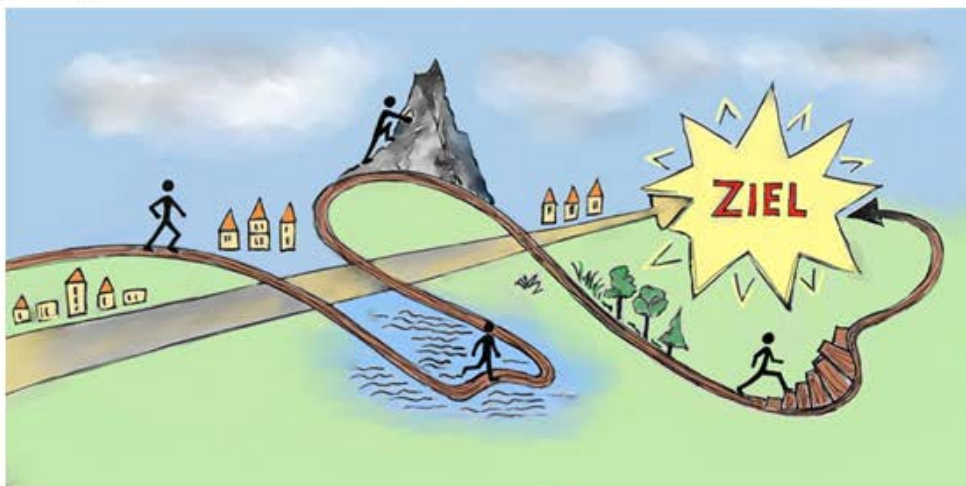
Natürlich handelt es sich nicht um eine "Arbeitsbeschaffungsmaßnahme" sondern um eine absolut wichtige und sinnvolle Überprüfung unserer Prozesse - ganz im Sinne für die uns anvertrauten Patientinnen und Patienten. Denn durch diese Zertifizierung:

- wird die Versorgung der Patienten und Patientinnen verbessert und
- sorgen wir für eine effizientere, effektivere und sicherere Leistungserbringung.
- Wir entwickeln eine Kultur für Sicherheit und Risikobeherrschung im Heidekreis-Klinikum
- Wir erhöhen den Wettbewerbsvorteile, indem die Sicherheit Ihrer Patienten und Patientinnen nach außen - durch ein vertrauenswürdiges Siegel - belegen
- und wir überprüfen die Prozesse und aktualisieren das QM-Handbuch



Wir, #teamhkk - ist also gemeinsam auf dem Weg, das Ziel vor Augen. Es gibt noch einiges zu tun, aber - wie heißt es doch so schön? - der Weg ist das Ziel. "Klippen" werden wir "umschiffen", Berge erklimmen und einige Treppen mit Anlauf - und dem Ziel fest im Blick - meistern:

## Gemeinsame Bearbeitung der Themen mit dem Ziel das Siegel „Patientensicherheit“ in 2023 zu erhalten



# CIRS = CRITICAL INCIDENT REPORTING-SYSTEM



CIRS-FALL des MONATS  
AUS FEHLERN  
LERNEN

CIRS - SO WICHTIG FÜR DIE SICHERHEIT UNSERER  
PATIENT\*INNEN:

- WIR KÖNNEN VON DEN SOGENANTEN "CIRS-FÄLLEN" ALLE PROFITIEREN UND LERNEN.
- CIRS IST FÜR DIEJENIGEN, DIE EINEN SOGENANTEN "BEINAHE UNFALL" MELDEN, SICHER, DENN ES IST ANONYM.
- CIRS ERMÖGLICHT GEGENSEITIGES LERNEN AUS FEHLERN UND KRITISCHEN EREIGNISSEN.
- UNSER CIRS RICHTET SICH AN ALLE MITARBEITENDEN DES HEIDEKREIS-KLINIKUMS.

## FEHLER – IRRTUM – MISSGESCHICK – PANNE – UNERWÜNSCHTES EREIGNIS - CIRS

Patientensicherheit wird als „Abwesenheit unerwünschter Ereignisse“ im Rahmen der Gesundheitsversorgung definiert. Im internationalen Kontext wird diese Definition von Patientensicherheit häufig erweitert und umfasst neben der „Abwesenheit“ unerwünschter Ereignisse und den Aktivitäten zu ihrer Vermeidung auch die Einhaltung von Qualitätsstandards und den Zugang zum Gesundheitswesen selbst. Dieses versuchen wir aktuell mit der Bearbeitung der Voraussetzung zur Zertifizierung „Siegel Patientensicherheit“ der DEKRA zu unterstützen. Dabei fallen uns viele Prozesse auf, die im Heidekreis-Klinikum gelebt werden und an der ein oder anderen Stelle verbessert werden können, um noch mehr für Patientensicherheit zu sorgen.

Unerwünschte Ereignisse sind alle im Rahmen der Patientenversorgung auftretenden Schädigungen, die nicht auf die zugrundeliegende Krankheit zurückgeführt werden können. Das sind nicht vermeidbare Nebenwirkungen eingesetzter Diagnose- oder Therapieverfahren, etwa Haarausfall im Rahmen einer Chemotherapie, und vermeidbare Schädigungen (VUE), die auf einer fehlerhaften Handlung beruhen, zum Beispiel ein allergisches Exanthem nach Penicillin Gabe trotz bekannter Penicillin Allergie.

Bei der Feststellung oder Beobachtung derartiger Ereignisse helfen Meldesysteme, die uns allen helfen Fehler nicht häufiger zu begehen. Eine Option ist sich an das Lob- und Beschwerdemanagement zu wenden, eine weitere ist in den eigenen Reihen offen damit umzugehen und eine Fallbesprechung daraus entstehen zu lassen und die dritte Möglichkeit ist eine offizielle CIRS-Meldung zu verfassen. Leider benötigen wir noch viel Übung und Vertrauen diese Fehlermeldesysteme zu nutzen. Als wichtige Problemfelder wurden die Handhygiene, Medikationssicherheit und Kommunikation identifiziert. Bei der Arzneimitteltherapie kann sich die Komplexität der Klinikstruktur negativ auswirken.

Fehler treten vor allem bei Verordnung, Zubereitung und Administration von Medikamenten auf. Häufig kommt es zum Verwechseln, Verrechnen, Verschreiben, Verlesen, Verhören oder Vergreifen. An Schnittstellen gehen Patienteninformationen von einer behandelnden Abteilung zur nächsten verloren, notwendige Therapien werden dadurch gar nicht oder fehlerhaft fortgesetzt. Patienten und/oder Eingriffe werden verwechselt, beispielsweise erhält eine Patientin die Medikamente eines anderen Patienten oder die falsche Untersuchung.



# CIRS = CRITICAL INCIDENT REPORTING-SYSTEM



Patienten sind oft passive „Konsumenten“ ihrer Versorgung, werden nicht aktiv eingebunden oder können wegen ihrer Erkrankung nicht aktiv interagieren.

Gerade das Thema Kommunikation spielt eine entscheidende Rolle. Im Heidekreis-Klinikum gingen von Januar 2023 bis heute über 50 Beschwerden von Patienten ein, die sich über unzureichende Kommunikation beschwerten.

Was wird darunter verstanden:

- Nicht umfängliche Weitergabe der medizinischen Informationen (Wissenstransfer)
- Inadäquate Ansprache von Patienten und Angehörigen (fehlende Empathie, fehlende Zeit, nicht patientengerechte Erklärung etc.)
- Unzuverlässigkeit bezüglich Rückmeldungen etc.

- Unzureichender interdisziplinärer und interprofessioneller Austausch bzw. Informationsweitergabe

All das lässt sich verbessern durch eine veränderte Fehlerkultur, die Fehler als Chance zur Veränderung, zur Verbesserung und zur Förderung der Patientensicherheit bewertet.

**In Zukunft werden wir regelmäßig über Fehler berichten, die gehäuft vorkommen und vermeidbar gewesen wären.**

**Dr. Martina Oldhafer**

Leitung Unternehmensorganisation und QM





# KARRIERELEITER HKK



## Mareike Seidel: Referentin der Geschäftsführung seit dem 01. Juni 2023



Einige von Ihnen kennen Mareike Seidel bestimmt schon, denn sie arbeitet bereits seit 2020 als Controllerin bei uns im Heidekreis-Klinikum. Nun wurde Mareike Seidel zum 01. Juni 2023 zur Referentin der Geschäftsführerin berufen. Zeit also, Mareike Seidel im gesamten HKK "bekannt" zu machen:

### **News:Heidjer: Frau Seidel, wie ist denn Ihr beruflicher Werdegang?**

Mareike Seidel: "An der Universität in Hannover habe ich meinen Master in Wirtschaftsingenieurwesen gemacht mit der Fachrichtung Medizintechnik und Wirtschaftsinformatik. Mittels Stipendium habe ich dann ein Jahr lang, das von mir mit gegründetes Projekt PFANDGEBEN weiterentwickelt. Das Projekt hatten wir Mitte des Bachelors gegründet,

bei PFANDGEBEN kann man sein Pfand an Pfandsammelnde spenden, damit es weiter laufen kann, hatten wir es nach dem Studium in einen der größten gemeinnützigen Vereine integriert.

### **Weshalb haben Sie sich entschlossen, das Controlling zu verlassen, bzw. was reizt Sie in Ihrer neuen Aufgabe?**

"Schon das Studium hatte sehr schnell mein Interesse am Gesundheitswesen und dessen Weiterentwicklung geweckt. Besonders gereizt hat mich die Digitalisierung und deren Potential im Gesundheitswesen. Das Controlling hat mir die Möglichkeit gegeben, die Grundpfeiler des Gesundheitswesens kennenzulernen. Die Stelle als Referentin der Geschäftsführung bietet mir nun die Chance, die Prozesse im Gesundheitswesen noch besser kennenzulernen und die Digitalisierung voranzutreiben.

### **Welche Aufgaben erwarten Sie denn in Ihrer neuen Position?**

"Meine Aufgabengebiete sind unter anderem die Unterstützung der Geschäftsführung bei der Planung und Umsetzung von Projekten und die Identifizierung von Verbesserungspotenzialen in der Organisation und Umsetzung von Maßnahmen zur Optimierung von Prozessen und Abläufen. Aktuell unterstütze ich vorrangig die IT in Prozessen und Projekten, zum Beispiel bin ich in das Projekt digitale Spracherkennung stark eingebunden. Grundsätzlich arbeite ich neben Herrn Dr. Rogge auch - bei Bedarf - Frau Heins und Frau Remie zu."

### **Wer, bzw. was macht denn die "private" Mareike Seidel? Mögen Sie uns ein bisschen etwas über sich verraten?**

"Aufgewachsen bin ich im Heidekreis in Soltau. Für das Studium bin ich nach Hannover gezogen. Dort hat es mir so gut gefallen, dass ich auch heute noch dort lebe: Es ist für mich einfach die perfekte Mischung aus Land und Stadt! Ich bin gern mit Freunden unterwegs: Von der Fahrt mit Inline-Skates um den Maschsee bis zum entspannter Kinobesuch ist alles dabei."

### **Haben Sie einen Wunsch an das Kollegium?**

"Ich freue mich auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen allen!"

**Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg und auch Spaß in der neuen Aufgabe!**





## Rebecca Dolfing: Leitung des Bildungszentrums für Pflege seit dem 01. Juni 2023



Nach dem Abitur in 2001 in Stolzenau begann Rebecca Dolfing die Ausbildung - "damals noch nach dem alten Gesetz", wie sie selbst sagt, "in Bollmanns Krankenhaus in Nienburg. Abgeschlossen habe ich die Ausbildung dann bereits nach dem neuen Gesetz, also als eine der ersten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen." Neben dem Wunsch, als Pflegefachkraft zu arbeiten, gab es - aber nur als "Ersatzüberlegung" - die Idee auf Lehramt zu studieren. Rebecca Dolfing: "Hätte es damals mit der Ausbildung nicht geklappt, hätte ich tatsächlich Bio und

Mathe auf Lehramt studieren wollen." Aber der Herzenswunsch ging in Erfüllung, Nach dem abgelegten Examen arbeitete Rebecca Dolfing erst im Nienburger Krankenhaus, "aber die Zeit um 2004 war in diesem Krankenhaus schwierig: Das Nienburger Haus wurde privatisiert und ich bekam nur kurze Zeitverträge. Nachdem sich auch nach einem Jahr die Situation nicht entspannte, ich also weiterhin nur Zeitverträge bekam und ich die nur tageweise Urlaubsgewährung zum Monatsende nicht mehr tragbar fand, beschloss ich, mich umzuorientieren. Ich bewarb mich in verschiedenen Städten und bekam einen Studienplatz in Bielefeld." Rebecca Dolfing kombinierte ihr Studium Berufspädagogik mit einer - nebenberuflichen - Tätigkeit "in der stationären Langzeitpflege". Mit dem Diplom in der Tasche startet sie in 2009 als Lehrkraft in der damaligen Gesundheits- und Krankenpflege am Heidekreis-Klinikum. Rebecca Dolfing: "In der Zeit von 2017 bis 2020 habe ich noch nebenberuflich meinen Masterabschluss gemacht, wurde im September 2021 dann zur stellvertretenden Schulleitung berufen und freue mich nun sehr, seit Juni 2023 die Leitung des Bildungszentrums für Pflege inne zu haben." Zukunftsvisionen für das BZP hat Rebecca Dolfing viele:

Auf jeden Fall möchte ich mehr Auszubildende gewinnen. Deshalb hat das BZP einen eigenen Instagram-Account gestartet (Anm. der Red.: wir berichteten), denn "diejenigen, die wir für die Ausbildung gewinnen wollen, halten sich primär im Internet auf und gewinnen ihre Informationen aus den sozialen Medien. Nach den Sommerferien werden wir uns in den Schulen des Heidekreises (die mit den Abschlussklassen) vorstellen und dort öffentlich machen, dass wir als Bildungszentrum direkt für den Träger Heidekreis-Klinikum ausbilden. Ebenso werden wir unsere Stärken in den Fokus bringen: Wir möchten die Auszubildenden als Lernbegleiter in der Ausbildung unterstützen. Wir sind durchgehend ansprechbar und aufgrund der kleinen Schulgröße fühlt sich auch jedes Teammitglied für alle Auszubildenden verantwortlich." Außerdem wird das BZP u.a. auch neben einer eigenen berufspädagogischen Qualifizierung zum Praxisanleiter auch regelmäßige berufspädagogische Fortbildungen anbieten.

Wer so viele Ideen im Kopf hat, muss auch abschalten... Wie gelingt das? "Mit meinem Mann und meinem Sohn lebe ich auf einem großen Hof mitten im Nichts, umgeben von Wald und Wiesen. Dort hole ich mir meine Ruhe – zumindest ein wenig. Wir sind sehr viel unterwegs, da wir unheimlich gerne reisen und nutzen jede Gelegenheit, neue Orte zu erkunden, meist mit dem Fahrrad. Ein weiteres zeiterfüllendes Hobby ist meine ehrenamtliche Tätigkeit in der Psychosozialen Notfallversorgung, das ist eine Notfallseelsorge ohne kirchlichen Hintergrund."

# TEAMAUSFLUG DER GRÜNEN DAMEN UND HERREN WALSRODE

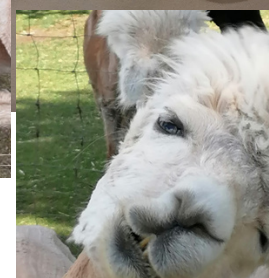
## Mit Freude erwartet.....Teamausflug

Letzten Mittwoch haben wir, die Grünen Damen und Herren aus Walsrode, Kollegen der "besonderen Art" besucht und uns von ihrer Arbeit überzeugen können:  
"Therapeuten auf 4 Beinen":  
Die Alpakas vom Hof „Pura vida“ in Kirchwahlungen.

Nach der lockeren, gelungenen Vorbereitungen der Familie Meyer mit Informationen rund um die Alpakas, einem Peruanischem Nationalgetränk und Gesang öffnete sich das Tor:  
Die gegenseitige Neugierde aufeinander wurde positiv befriedigt.  
Das darauf folgende Kaffee/Kuchen Buffet rundete den Tag ab.

### Birgit Anger & Team

Grüne Damen und Herren Walsrode



A L P A K A S  
F R E U D E  
W I S S E N S W E R T E S  
K A F F E E / K U C H E N  
E R L E B N I S  
N A T U R  
F Ü T T E R U N G





# EHEMALIGEN-TREFFEN DER GRÜNEN DAMEN UND HERREN SOLTAU



## **Was für ein Wiedersehen!**

Die Grünen Damen und Herren der vier Soltauer Gruppen hatten ihre ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, die in der Zeit seit 2010 ihren Dienst beendet hatten, zu einem gemütlichen Kaffee trinken eingeladen. Sie wollten ihre früheren Kolleginnen und Kollegen mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen verwöhnen. So gab es - nach der vierjährigen Corona-Pause - ein entsprechendes Hallo, gerade auch weil in dieser Pausenzeit viele aufgehört haben, die sonst zu dem aktiven Kreis gehörten und selbst den Kuchen gebacken hatten.

Eine ganz große Freude war es, dass die erste Gruppenleiterin, Dorothea Melms, extra aus Rostock angereist war. Sie konnte lebendig von den Anfängen der Grünen Damen und Herren im damaligen Kreiskrankenhaus vor fast 40 Jahren erzählen und war natürlich sehr interessiert, etwas über die aktuelle Situation zu erfahren. Anderthalb Stunden Zeit, um in fröhlicher Stimmung zu plaudern und das Wiedersehen mit altbekannten und neuen Kolleginnen und Kollegen zu feiern – ein gelungenes Fest, das im nächsten Jahr sicherlich wiederholt wird.

## **Susanne Zschätzsch**

Teamleitung Grüne Damen und Herren Soltau



### WAS PASSIERT EIGENTLICH IN DER ABRECHNUNG, DEM CONTROLLING, DER KODIERUNG UND DER KOSTENSICHERUNG?

Patient A betritt das Krankenhaus, die Anmeldung nimmt ihn auf. Damit beginnen zwei „Handlungsstränge“ am Patienten: der medizinische und der administrative Strang. Wird Patient A ein stationärer Patient, so erstellt die Aufnahme ein sogenanntes Stammbblatt. Damit beginnen im Hintergrund die Arbeiten von (stationärer) Aufnahme, Controlling, Kodierung und Kostensicherung: „Alle Stammbblätter aus Walsrode kommen zu mir,“ erklärt Birgit Hüneke-Weiss. „Ich bin für die Kostensicherung aller Fälle aus Walsrode zuständig. Die Soltauer Fälle bearbeitet meine Kollegin Patricia Schröder.“ In der Kostensicherung – nach einem Wochenende können bis zu 200 Fälle auf dem Tisch von Birgit Hüneke-Weiss landen - werden die Daten für die Krankenkassen zusammengestellt und übermittelt: Wer kommt weshalb zu welchem Zeitpunkt ins Krankenhaus – und wie lautet der Aufnahmegrund, sprich die ärztliche Diagnose? Klingt selbsterklärend und irgendwie doch recht einfach auszufüllen – ist es aber nicht, denn:

- Es gibt Menschen, die ohne Einweisung oder ohne ihre Krankenversichertenkarte auftauchen,
- andere werden aus anderen Kliniken zu uns verlegt,
- wiederum andere sind überhaupt nicht versichert – oder haben zuvor eine ambulante Sprechstunde besucht,
- wiederum andere werden zwar z.B. von ihrem Hausarzt eingewiesen, sind aber nicht so schwer erkrankt, dass sie einer stationären Behandlung bedürfen „und werden“, so erklärt Birgit Hüneke-Weiss „nur vorstationär später bei der jeweiligen Krankenkasse abgerechnet.“

Zudem muss die Aufnahmediagnose unserer Krankenhausärzte, sprich dem jeweiligen Aufnahmearzt, korrekt gestellt und beziffert werden. Hierfür kommt das Controlling hinzu. „Wir sind mit der Kostensicherung ganz eng verzahnt“,

sagt Anika Veit, Kodierfachkraft. „Und da wir verpflichtet sind, den Aufnahmegrund innerhalb von drei Tagen an die jeweilige Krankenkasse zu übermitteln, haben wir besonders wenn ein Wochenende dabei ist, manchmal Zeitnot, weil wir den Aufnahmegrund von der Ärzteschaft nicht mitgeteilt bekommen,“ fügt Sandra Dierking, die auch Kodierfachkraft ist, hinzu. Ist dies der Fall, wird die Patientenakte durch das Team der Codierung gezogen, nachgeschaut, welche Untersuchungen bereits gelaufen sind, was dokumentiert wurde – so dass der Grund der Aufnahme gegenüber der Krankenkasse geklärt werden kann. „Es ist noch nie passiert, aber rein formell könnte uns eine Krankenkasse die Zahlung tatsächlich verweigern,“ sagt Abteilungsleiterin Ulrike Klug.

Tagesaufgabe:  
Diese Akten müssen noch heute bearbeitet werden







## WAS PASSIERT EIGENTLICH IN DER ABRECHNUNG, DEM CONTROLLING, DER KODIERUNG UND DER KOSTENSICHERUNG?

Ist der Antrag auf Kostenübernahme an die jeweilige Krankenkasse verschickt, kommt – im Idealfall – zwei, drei Tage später die Zusage der Kostenübernahme – „oder eine Ablehnung oder eine Nachfrage,“ so Birgit Hüneke-Weiss. Eine Ablehnung sei gar nicht so selten, manchmal sei ein falscher Kostenträger in der Anmeldung erfasst, manchmal haben Patienten keinen Versicherungsschutz (mehr), zum Beispiel, weil die Kinder nicht mitversichert wurden oder weil die ARGE den Patienten abgemeldet hatte, damit dieser zu einem Termin erscheint, etc. Es seien in Deutschland deutlich weniger Menschen in einer Krankenversicherung, als landläufig bekannt.

Ist die Kostenübernahme durch die Krankenkasse bestätigt, heißt es aber noch lange nicht, dass die Rechnung später auch bezahlt wird. Birgit Hüneke-Weiss: „Ich beginne nach der Zusage der jeweiligen Kasse zu erfassen, ob z.B. Wahlleistungen, Familienzimmer gebucht wurden, aber auch ob z.B. vorstationäre Termine in unserer Klinik richtig erfasst wurden, usw.“ Danach liegt dieser Patientenfall bei Birgit Hüneke-Weiss erst einmal in „Warteposition“, bzw. die Akte geht zu den Kodierfachkräften, die den gesamten Patientenfall abschließend kodieren und validieren– „(danach validiere ich denn Fall)– bevor ich dann alles an meine Kollegin, Judith Engelhardt gebe, die als sogenannte Stationäre Abrechnung die Rechnung erstellt. Judith Engelhardt überprüft dann, ob alle Rechnungen stimmig sind, sortiert auch wer welche Rechnung bekommt – und welche maschinell bzw. in Papierform abgeschickt wird. „Um das Versenden der Rechnungen in Papierform kümmere ich mich selbst, die maschinell erstellten Rechnungen gehen zurück an Birgit Hüneke-Weiss, die diese dann elektronisch versendet: in einer ganz bestimmten Reihenfolge mit ganz bestimmten Nummern – stimmt hier etwas nicht, kommt es als „technisch falsch“ zu uns zurück...Die Abrechnung der stationären Fälle für Soltau wird von Dagmar Simons erledigt.

Ja, wer in diesem Team arbeitet, braucht neben Geduld – manche Rechnungen „begleiten“ das Team über Jahre! – auch Spürsinn und Genauigkeit. Anika Veit: „Manchmal weiß ich bereits beim Codieren, wenn ich die DRG ermittelt habe, dass die Krankenkasse den Fall sowieso erst einmal ablehnen wird, möchte die Unterlagen bekommen, schaltet den Medizinischen Dienst ein, weil sie mir nicht glaubt, etc.“

### Was genau macht denn jetzt die Kodierung?

Das jeweilige Kodierteam – eins in Soltau, eins in Walsrode. wegen der Visiten und Rückfragen ist es gut, eine Nähe zu den jeweiligen Fachabteilungen zu haben – überprüft die komplette Akte, sehr wichtig ist hierbei die Anamnese – sprich der Aufnahmegrund – da kommt es immer wieder vor, dass der Entlassbrief von einer anderen Erkrankung und Behandlung spricht als der Aufnahmegrund gewesen zu sein scheint. Ein Beispiel: Patientin B kommt mit Thoraxschmerz, bricht sich aber während der Aufnahme das Sprunggelenk gebrochen und wurde operiert. Der Thoraxschmerz wurde wiederum als eine kardiologische Erkrankung demaskiert und wurde demzufolge auch behandelt. Jetzt gilt es die richtige DRG zu errechnen. „Genau, man hat zwei konkurrierende Hauptdiagnosen: zum einen die internistische, die Herzerkrankung und die chirurgische, die Fuß-OP,“ erklärt nun Ilse Rethmeier, (die Kodierfachkraft war und jetzt in der Kostensicherung arbeitet.) So war sie zu uns gekommen, aktuell arbeitet sie auch als





## WAS PASSIERT EIGENTLICH IN DER ABRECHNUNG, DEM CONTROLLING, DER KODIERUNG UND DER KOSTENSICHERUNG?

Kodierfachkraft. Es gibt – zur Orientierung – Regeln, welche Behandlung den höheren Aufwand darstellt – und diese wird zur Hauptdiagnose.“ Erkennen, genau prüfen, die richtige Fallpauschalen anwenden – es sei ein bisschen Detektivarbeit, sozusagen die „Miss Marples der Krankenhäuser“. Dazu kommen noch die ewigen Bemühungen, erklären zu müssen, weshalb ein Patient länger geblieben ist – sprich die unterste Verweildauer – nicht eingehalten wurde, wo er doch aus medizinischer Sicht hätte entlassen werden können. Teamleitung Ulrike Klug: „Es wird immer schwerer, sich mit den Krankenkassen und dem Medizinischen Dienst Krankenkassen zu einigen, bzw. Teile der Rechnungen nicht ersetzt zu bekommen. Ablehnungen kommen sehr schnell.“ Bei den Fallpauschalen spiele auch das Alter der Patient\*innen überhaupt keine Rolle: Ob eine 18jährige sich das Becken bricht oder eine 90jährige, das mache überhaupt keinen Unterschied – obwohl die Pflege der alten Damen – selbstverständlich – viel, viel aufwändiger sei. Das habe sich auch nicht durch Einführung der Pflegepauschale geändert. „Gerade deshalb,“ so Abteilungsleitung Ulrike Klug, „ist die ganz genaue Dokumentation durch die Pflege und Ärzteschaft so wichtig. Was nicht dokumentiert wurde, wird nicht bezahlt. Bei Isolationspatienten muss die Dokumentation ganz genau sein, damit die gesamte Isolation tatsächlich auch bezahlt wird. Setzt der Arzt bei einer Operation z.B. eine Platte ein und ist das nicht dokumentiert, so bekommen wir auch hier nichts bezahlt.“ Ilse Rethmeier fügt erklärend hinzu: „Ist der Patient neu auf Station, wird zuerst noch recht genau dokumentiert. Aber mit der Zeit lässt es nach – und es erscheint nur so, dass es dem Patienten immer besser und besser geht. Ist dann die Verweildauergrenze überschritten, können wir nicht mehr abrechnen, weil wir nicht – via Dokumentation – belegen konnten, dass es dem Patienten zwar besser geht, aber noch verschiedene Defizite gibt, die eine Entlassung

Serena Schlüschen, Auszubildende, im Hintergrund Judith Engelhardt (siehe auch Foto unten)



Judith Engelhardt, zuständig für die stationäre Abrechnungen





## WAS PASSIERT EIGENTLICH IN DER ABRECHNUNG, DEM CONTROLLING, DER KODIERUNG UND DER KOSTENSICHERUNG?

unmöglich machen.“ Das – da ist sich gesamt Team einig: „Ist wirklich schade! Die gute Arbeit soll doch bezahlt werden!“

Um darauf immer wieder aufmerksam zu machen, gibt es sogenannte Kodier-Visiten: auf den Intensivstationen, auf der Palliativstation, auf der geriatrischen Station, der gynäkologischen und pädiatrischen Station. Ein typischer Fehler – auf allen Stationen – in der Entlass-Dokumentation wird der Entlassungsgrund nicht sorgfältig ausgewählt, somit werden viele Patientinnen und Patienten als „beatmet“ entlassen geführt – was natürlich falsch ist. Bei der Abrechnung fällt es Judith Engelhardt und Dagmar Simons auf, aber um so eine Entlassung zu korrigieren, sind mindestens 10 Arbeitsschritte nötig... Sandra Dierking: „Wir suchen immer wieder das Gespräch mit den Pflegenden und der Ärzteschaft, auch wenn wir wissen, dass wir damit auch – ungewollt – nerven.“

In ein paar Monaten möchte das Team wieder auf allen Stationen Kodier-Visiten anbieten:

„Das hat damals richtig Spaß gemacht, da waren wir im super Austausch! Und die abgesprochenen Strukturen werden dadurch auch eingehalten – das macht uns allen die Arbeit so viel einfacher!“, so das Team unisono.

Spaß macht der Job dennoch, da sind sich alle einig: „Die Arbeit macht Spaß: Es ist etwas für den Kopf, wir haben Austausch mit so vielen verschiedenen Menschen, Organisationen und Gruppen. Das Spektrum ist breit, es ist viel mehr als reine Bildschirmarbeit!“ Die Kodierfachkräfte bräuchten zudem viel medizinisches Verständnis, die Kostensicherung habe eine hohe EDV-Komponente. Ilse Rethmeier erklärt: „Ein Arztbrief ist wie ein Wimmelbild für uns: Wir müssen suchen, was wir alles herausfinden können.“ Und Anika Veit ergänzt: „Manchmal fühlen wir uns tatsächlich wie eine Miss Marple – und das ist doch immer wieder spannend!“



Nadine Bleeg (hinten rechts im Foto) ist für die ambulanten Abrechnungen zuständig. Patricia Schröder (links) und Birgit Hüneke-Weiss (rechts vorn) sind - gemeinsam mit Tanja Drews (nicht im Bild) - für die Kostensicherung zuständig.



Anika Veit (Foto oben) und Sandra Dierking (Foto links) sind Kodierfachkräfte



# HERZLICH WILLKOMMEN

## DENNIS HOLTZ!

**Seit dem 01 Juli hat Dennis Holtz die Leitung des Personalmanagements übernommen. Die Geschäftsführung dankt Frau Quirling, die die Abteilung übergangsweise kommissarisch geleitet hatte und nun die stellvertretende Leitung inne hat.**

Nach dem Zivildienst beim DRK folgte die Ausbildung zum Bürokaufmann, "berufsbegleitende habe ich Betriebswirtschaftslehre studiert," sagt Dennis Holtz - und das Thema Personalmanagement hatte ihn bereits damals fasziniert. "Über zehn Jahre habe ich in der freien Wohlfahrtspflege gearbeitet, knapp zehn Jahre bin ich jetzt als Leitung im Personalmanagement im Krankenhauswesen tätig," fügt er hinzu.

Dass das Personalmanagement sein "Steckenpferd" wurde, "liegt daran," so Dennis Holtz, "dass ich gern Menschen bei ihren beruflichen Zielen und Entwicklungen unterstütze."



Den Schwerpunkt der Arbeit als "Personaler" liegt für ihn darin, dass das gesamte Team "unsere Mitarbeitenden in ihren täglichen Aufgaben an unseren Patientinnen und Patienten unterstützt, zum Beispiel möchte ich gern unter anderem eine bedienungsleichte Mitarbeiter-App einführen, durch die jede/r Mitarbeitende Zugriff auf Dienstpläne und Co hat." Auch die Möglichkeit, sich für #teamhkk zu bewerben, soll deutlich leichter werden. "Nach einer Kennenlernphase der Häuser Soltau & Walsrode, werde ich den Fokus auf unsere Personalprozesse legen. Hier ist es mir wichtig, Prozesse für und mit unseren Mitarbeitenden gemeinsam zu entwickeln: So dass diese uns zum einen die täglichen To Dos zur noch besseren Betreuung unserer Patient\*innen erleichtern, zum anderen aber wieder Freude bringen durch eine gesunde Integration," so Dennis Holtz. Ziel dabei: Eine höherer Strahlkraft unser HKK zu bekommen, so dass sich neue Mitarbeitende gern bei uns bewerben."

Wichtig in der täglichen Zusammenarbeit ist Dennis Holtz ein "offener, humorvoller und respektvoller Austausch mit dem Ziel gemeinsam zu wachsen, mit tollen Menschen in einem Team, das einander unterstützt und vertraut."

Um abzuschalten, bzw. sich körperlich auszupowern treibt Dennis Holtz Sport, hauptsächlich Kraft- und Ausdauersport. Außerdem halten den verheirateten Familienvater aus Nienburg/Weser seine drei Kinder und "Nelly" eine erst 14 Wochen alte Bolonka Zwetna Hündin auf Trab.



Nelly



# Wir waren dabei - Biathlon Stadtmeisterschaft

## Bildungszentrum für Pflege



Am vergangenen Sonntag fand in der Innenstadt Walsrode eine Biathlon-Stadtmeisterschaft statt. Diese Gelegenheit nutzte das Stadtmarketing, zeitgleich einen „Tag der Gesundheit“ durchzuführen. Auszubildende des Bildungszentrums boten in diesem Zusammenhang an, bei den Besucher\*innen den Blutdruck zu messen und entsprechend zu werten. Insbesondere ältere Menschen nahmen dieses Angebot dankend an. Für die kleinen Gäste gab es bunte Tattoos, welche wiederum auch bei den Großen beliebt waren.

**Rebecca Dolfing**  
Schulleitung





# NEUES von den SCHMERZVISITEN

Sie erinnern sich an die Veröffentlichung im letzten Jahr (KW11)? "Damals" wurden die Schmerzvisiten bei uns im HKK am Standort Walsrode eingeführt. Seitdem ist viel passiert, Zeit für ein Update, besser gesagt:

## Was haben wir aus den ersten Auswertungen erfahren?

Die beste Nachricht zuerst: Die Patientinnen und Patienten sind positiv überrascht und sehr zufrieden. Sie fühlen sich gesehen und individuell wahrgenommen," so Frank Pollul, Stationsleitung Anästhesie-Pflege und Mitorganisator der Schmerzvisite. "Aber auch unsere Kolleginnen und Kollegen, fachübergreifend, unterstützen die Schmerzvisiten!"

## Selbstverständlich wurden alle Schmerzvisite-Bögen ausgewertet. Was ist hier zu erkennen?

Frank Pollul: "Im Zeitraum von Februar 2022 bis Dezember 2022 haben wir - Wir" bedeutet die Anästhesiepflege, bei der sich an dieser Stelle Frank Pollul für ihr engagiertes und fachkompetentes Arbeiten bedanken möchte - insgesamt 2.259 Schmerzbögen ausgewertet." 93% aller Befragten haben darin angegeben, dass ihre Schmerztherapie ausreichend sei. Auf die verbliebenen 7 % der Patient\*innen, welche die Schmerztherapie als nicht ausreichend empfinden, wird natürlich ein besonderes Augenmerk geworfen.

## Wo lokalisieren unsere Patientinnen und Patienten hauptsächlich ihren Schmerz?

- 86% direkt im OP-Bereich
- 5% am Rücken
- 3% am Kopf
- 6% in anderen Bereich

## Auch interessant - unter welchen Nebenwirkungen leiden unsere Patient\*innen nach einer Operation am häufigsten?

- **58% haben keine Nebenwirkungen**
- 16% leiden an Übelkeit
- 9% an Erbrechen
- 9% an Schwindel
- 8% an Müdigkeit

**POST-OP-AKUTSCHMERZMANAGEMENT PFLEGEVISITE**

**NATÜRLICH MÖCHTEN UNSERE PATIENTINNEN UND PATIENTEN NUR SO WENIG SCHMERZEN WIE MÖGLICH NACH EINER OPERATION HABEN. DESHALB GIBT ES SEIT DEM 01. FEBRUAR DIE SCHMERZ-PFLEGEVISITE**

Patientinnen und Patienten, die bei uns im modernen Klinikum operiert werden, sollen so wenig Schmerzen wie möglich haben. Deshalb wurde im Februar die Post-Op-Akutschmerzmanagement-Pflegevisite eingeführt.

Frank Pollul, Stationsleitung Anästhesie, hat in Absprache mit Oberarzt Jürgen Meis und dem beiden Frau Nurses, Elke Mönkeberg und Christine Rietdorf, das Konzept dazu erstellt. "Bei uns ist es nach Operationen die individuell richtige Schmerztherapie für jeden Patienten individuell sicherzustellen. Das heißt: bestehende Schmerzen sollen beseitigt bzw. auf ein erträgliches Niveau gebracht werden."

Es wird dazu bereits jede Patientin, jeder Patient auf Station von den Pflegenden, aber auch von den Ärzten und Ärzten mehrmals am Tag gefragt: "Haben Sie Schmerzen? Was bedeutet es nach einer weiteren pflegerischen Schmerzvisite am ersten Tag nach einer Operation?"

Frank Pollul: "Ja, es stimmt, dass die grundsätzliche Frage nach Schmerzen stattfindet. Aber wir Pflegenden fragen unsere Patientinnen und Patienten dreimal am Tag. Aber die Schmerzbögen, die wir nun durchführen, gehen viel mehr in die Tiefe. Das Team der Schmerzbögen fragt zum Beispiel: nach, ob ein Schmerz schon bei der Atmung oder bei tiefem Durchatmen auftritt. Ob während des Schlafens, beim Ruhen Schmerzen auftreten - oder während der Bewegung, beim Mobilisation. Durch diese präzisen Fragen können wir während unserer Schmerzvisite viel genauer feststellen, wie groß der Schmerz ist - oder ob es Schmerzen sind, die im Bereich von zu erwartenden Schmerzen liegen." Grundsätzlich geht es aber nicht, so Frank Pollul, dass jede Schmerzbeurteilung eines Patienten immer einzeln genommen werden muss. "Niemand sollte sich vorstellen, dass Schmerzmessungen als Jungenspietsch meist einzufließen."

Frank Pollul: "Tag für Tag mit ein Patient oder eine Patientin, das es oder es an Schmerzen leidet, dann stimmt das immer! Dann liegt es an dem Team der Schmerzbögen, den Pflegenden auf Station und den verantwortlichen Ärzten und Ärzten, diese Schmerzen zu lindern."

Abgefragt wird während der Schmerzvisite auch, ob - teilweise durch die Schmerzmittel - ausgelöst - Nebenwirkungen wie Übelkeit, Schwindel, Erbrechen usw. den Patientinnen und Patienten zu schiefen machen. Ein eigener angestrichelter Vordruck wird bei jeder Schmerzvisite eines jeden Patienten ausgefüllt. Dadurch werden alle relevanten Punkte mit einer Pflegevisite auf der jeweiligen Station besprochen. "Was es zu einer Einleitung einer Schmerztherapie kommt, bzw. muss die Schmerzmedikation in Anspruch genommen werden, bespricht diese Pflegevisite auf Station das mit dem jeweiligen Stationsarzt."

Die Einschätzungen der Patientinnen und Patienten auf die neu eingeführten Schmerzbögen, die an jedem Tag in der Woche durchgeführt werden, sind hervorragend, Frank Pollul: "Da bei uns die Fragen nach den Schmerzen im Fokus stehen, wird unser Angebot deutlich wahrgenommen - und sehr begrüßt!"

Nachdem diese Schmerzbögen "auf" bei Nach-Operationen statt, aber langfristig sollen auch bei Patientinnen und Patienten der inneren Stationen Schmerzbögen durchgeführt werden.

**KW11**

**Schmerzfragebogen - Anästhesie-Pflege-Visite**

Datum: \_\_\_\_\_ post-OP Tag: \_\_\_\_\_  
Profession: Arzt ☐ Pflege ☐ Abteilung: \_\_\_\_\_  
Station: \_\_\_\_\_ Zimmer: \_\_\_\_\_ English: \_\_\_\_\_

|                                                                                                      | Ja | Nein |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|------|
| 1) Präoperative Schmerzmittel (z.B. chronischer Schmerz)                                             |    |      |
| 2) Wurde ein Karmatenverfahren durchgeführt?                                                         |    |      |
| 3) Haben Sie Schmerzen?                                                                              |    |      |
| 4) Wenn ja, sind die Schmerzen einseitig/bilateral?                                                  |    |      |
| 5) Bei der Atmung oder tiefes Durchatmen                                                             |    |      |
| 6) Bei der Bewegung oder Mobilisation                                                                |    |      |
| 7) Beim Schlafen oder Ruhen                                                                          |    |      |
| 8) Beim Essen                                                                                        |    |      |
| 9) Wo haben Sie Schmerzen?                                                                           |    |      |
| a) Wunde/ OP- Bereich                                                                                |    |      |
| b) Rücken                                                                                            |    |      |
| c) Kopf                                                                                              |    |      |
| d) Andere: _____                                                                                     |    |      |
| 10) Empfinden Sie Ihre Schmerztherapie als ausreichend?                                              |    |      |
| 11) Neben- oder Nebenwirkungen der Schmerzmittel?                                                    |    |      |
| a) Übelkeit                                                                                          |    |      |
| b) Schwindel                                                                                         |    |      |
| c) Müdigkeit                                                                                         |    |      |
| d) Sonstiges: _____                                                                                  |    |      |
| 12) Auslöser Visite: Sprachbarriere/Demenz ☐ Nicht anwesend ☐<br>Hohe Arbeitsaufkommen ☐ Sonstiges ☐ |    |      |

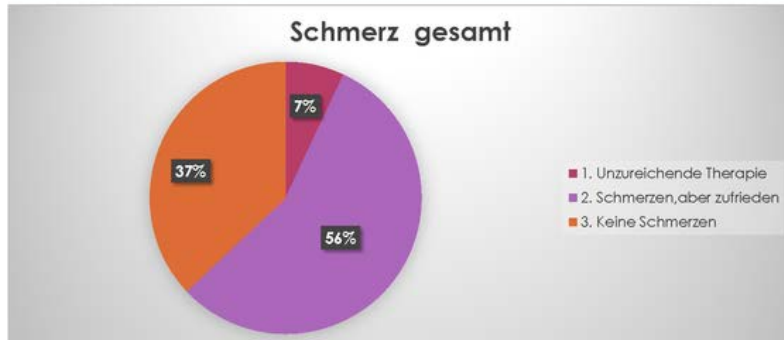
Pflegevisite: \_\_\_\_\_ Unterschrift Pflegekraft: \_\_\_\_\_

| Station | Station | Station | Station | Station |
|---------|---------|---------|---------|---------|
| 1       | 2       | 3       | 4       | 5       |



Auch in 2018 gab es ein Schmerzvisiten-Projekt - hier die Unterschiede zum heutigen Stand:

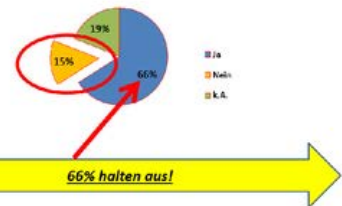
## Zufriedene Pat mit Schmerzen



## Vergleich zu Projekt 2018

### Ergebnisse

Empfinden Sie Ihre Schmerztherapie als ausreichend?



Im Vergleich sehen wir also, dass unsere Schmerztherapie HEUTE bei 93% anschlägt, in 2018 hingegen haben 15% gesagt, dass die Schmerztherapie nicht ausreichend ist und 66% es als "aushalten" empfunden.

### Auf welchen Stationen werden die Schmerzvisiten momentan durchgeführt?

Frank Pollul: "Momentan werden alle operierten Patientinnen und Patienten aus der Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Gynäkologie, Unfallchirurgie, Orthopädie, Senologie und HNO befragt."

### Ausblick und Verbesserungspotential:

Frank Pollul: "Wir sind auf einem guten Weg, wir setzen die G-BA um, wir erreichen viel Gutes, wir sind besser als in 2018!" Aber, es ist wie immer - wir können noch besser werden! Frank Pollul: "Wir werden die einzelnen Stationen weiter fortbilden, hoffen, dass wir ein vereinfachtes System für die Auswertung der Bögen finden, wünschen uns, dass wir noch mehr Kolleginnen und Kollegen zu Pain-Nurses ausbilden lassen können - und möchte natürlich noch schneller bei Schmerzproblemen reagieren und agieren können."

### Auch die internistischen Bereiche sollen eigene Schmerzvisiten bekommen.

Frank Pollul: "Ich freue mich sehr, dass wir ab dem 17. Juli nun mit der Station 1C in Soltau starten!"

# ERSTEN TREFFEN - WUNDZIRKEL HEIDEKREIS

**Endlich war es am 27.6.2023 soweit!**

**Alle Wundversorger des gesamten Heidekreises wurden zu dem ersten -Wundzirkel Heidekreis- eingeladen.**

Es folgten 20 Teilnehmer\*innen dieser Einladung, welche aus den unterschiedlichsten Bereichen, sowie Professionen stammten. Unter den Teilnehmenden befanden sich Wundexperten, Pflegefachkräfte, Medizinische-Fachangestellte, Pflegedirektionen sowie Ärzte und freuten sich auf das Zusammentreffen und Kennenlernen.

Der Sinn dieses Zirkels ist, die oft multiprofessionelle, Zusammenarbeit zu stärken und den Menschen mit chronischen/problematischen Wunden eine bestmögliche Versorgung zu ermöglichen. Die Agenda des Wundzirkels umfasste die Vorstellung unseres breit aufgestellten Wundmanagements und derer Leitlinien, einen interessanten Vortrag von Dr. Godina in Bezug auf gefäßchirurgische Therapien, sowie eine abschließende Diskussionsrunde.

Die Resonanz ist so positiv gewesen, dass sich die Teilnehmer , ergänzend zu den sich ab jetzt jährlich wiederholenden Wundzirkelterminen, auch Workshops gewünscht haben. Einer dieser findet bereits Ende des Jahres ergänzend statt.

## **Agnes Süselbeck**

Wundmanagement Walsrode



*Unsere Wundexpertinnen - Agnes Süselbeck (links) für den Standort Walsrode und Antja Nielsen für den Standort Soltau*



*Dr. Godina (Sektionsleiter Gefäßchirurgie) hielt einen Vortrag.*



# Bildungszentrum für Pflege: Ausbildung zur Pflegefachfrau - mit 49 Jahren zum Traumberuf gekommen

Auf den ersten Blick könnte Dana Schneider auch eine Lehrkraft sein – doch dem ist nicht so. Dana Schneider (49) ist seit September 2021 Auszubildende zur Pflegefachfrau am Bildungszentrum für Pflege, der Pflegeschule des Heidekreis-Klinikums. „Mehr als 30 Jahre lang habe ich mir gewünscht, in der Pflege zu arbeiten,“ sagt Dana Schneider. „Ich hatte nach der Schule ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Krankenhaus geleistet, seitdem stand es für mich fest. Doch mein Vater hat mir meinen Wunsch damals ausgedrückt, Schicht- und Wochenenddienste waren für ihn absolut inakzeptabel.“ Dana Schneider entschied sich deshalb für eine Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA), 30 Jahre arbeitete sie in diesem Beruf. „Als ich mit meiner Familie – ich habe drei Kinder – in den Heidekreis zog, las ich zufällig von dem Angebot der neuen generalistischen Pflegeausbildung im Bildungszentrum am Heidekreis-Klinikum.“

Eigentlich dachte Dana Schneider, zu alt zu sein, aber „ich musste einfach anrufen und nachfragen,“ erzählt sie mit einem Lächeln. Ihr Mut wurde belohnt: „Selbstverständlich sei auch in meinem Alter eine Ausbildung möglich, sagte man mir.“ „In der Tat komme es häufiger vor, dass Menschen mit mehr Lebenserfahrung, sich noch später für diesen Beruf entscheiden“, so Schulleiterin Rebecca Dolfing. Insgesamt dauert die Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann drei Jahre. Die praktische Ausbildung findet in den beiden Standorten der Heidekreis-Klinikum gGmbH in Soltau und Walsrode statt. Mögliche Einsatzstationen sind dabei die Chirurgie, die Innere Medizin, die Gynäkologie, die Palliativ, die Intensivstation oder auch die zentrale Notaufnahme. Darüber hinaus werden alle Auszubildenden in der Psychiatrie und auf der Kinderstation eingesetzt. „Das ist ein großer Vorteil an der Pflegeausbildung an der Heidekreis-Klinikum gGmbH. Fast alle praktischen Einsätze können beim eigenen Arbeitgeber abgeleistet werden. Lediglich die Außeneinsätze in der ambulanten und in der Langzeitpflege finden bei unseren Kooperationspartnern im Landkreis statt“, erklärt die Schulleitung des Bildungszentrums Rebecca Dolfing.



Übungen an der Simulationspuppe gehören zur Ausbildung dazu.

Dana fällt das digitale Lernen leicht.



# Mit 49 Jahren auf dem Weg in den Traumberuf: Pflegefachfrau

Dana ist aktuell am Ende des zweiten Ausbildungsjahres angekommen: „ich hatte bereits einige praktische Einsätze, im Krankenhaus gefällt es mir tatsächlich am besten. Auch die ambulante und die Langzeitpflege waren lehrreich, aber diese Schnellebigkeit im Krankenhaus fasziniert mich. Jeden Tag mich auf neue Situationen einstellen zu müssen und gefordert zu werden, ist genau das, was ich spannend an dem Beruf der Pflege finde.“ Aber auch die theoretische Ausbildung im Bildungszentrum für Pflege, der eigenen Pflegefachschule des Heidekreis-Klinikums, gefällt Dana Schneider: „Die Schule ist familiär, wir Auszubildenden kennen uns alle untereinander, auch klassenübergreifend. Das stärkt die Zusammenarbeit, wenn wir uns in den Praxiseinsätzen treffen. An der Lehrerschaft finde ich toll, dass es Alteingesessene gibt, die von ihren vielseitigen Erfahrungen berichten, aber auch junge Lehrkräfte, die frischen Wind in die Schule bringen.“ Abschließend sagt Dana: „Ich bin so glücklich, diesen Schritt gemacht zu haben. Ich habe es in keinem Moment bereut.“

**Rebecca Dolfing**  
Schulleitung

(v.l.n.r.): Amelia Watorowska,  
Philomena Grobrügge, Berit  
Becker, Dana Schneider und  
Vanessa Culpán



## Mit 49 Jahren den Traumberuf lernen

Auf den ersten Blick könnte Dana Schneider auch eine Lehrkraft sein – doch dem ist nicht so. Die 49-Jährige ist seit September 2021 Auszubildende zur Pflegefachfrau am Bildungszentrum für Pflege, der Pflegeschule des Heidekreis-Klinikums. „Mehr als 30 Jahre lang habe ich mir gewünscht, in der Pflege zu arbeiten“, sagt Dana Schneider. „Ich hatte nach der Schule ein freiwilliges Soziales Jahr in einem Krankenhaus geleistet, seitdem stand es für mich fest. Doch mein Vater hat mir meinen Wunsch damals ausgedrückt: Schlicht- und Wochenenddienste waren für ihn absolut inakzeptabel.“

Dana Schneider entschied sich deshalb für eine Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten. 30 Jahre arbeitete sie in diesem Beruf. „Als ich mit meiner Familie – ich habe drei Kinder – in den Heidekreis zog, las ich zufällig von dem Angebot der neuen generalistischen Pflegeausbildung im Bildungszentrum am Heidekreis-Klinikum.“

Eigentlich dachte Dana Schneider, zu alt zu sein, aber „ich musste einfach anrufen und fragen“, erzählt sie mit einem Lächeln. Ihr Mut wurde belohnt: „Selbstverständlich sei auch in meinem Alter eine Ausbildung möglich“, sagte man ihr.

„In der Tat kommt es häufiger vor, dass Menschen mit mehr Lebenserfahrung, sich noch später für diesen Beruf entscheiden“, so Schulleiterin Rebecca Dolfing. Insgesamt dauert die Ausbildung zur Pflegefachfrau beziehungsweise zum Pflegefachmann drei Jahre. Die praktische Ausbildung findet in den beiden



Mit 49 Jahren zum Traumberuf: Dana Schneider ist Auszubildende zur Pflegefachfrau. Foto: Klinikum

Standorten der Heidekreis-Klinikum gänzlich in Soltau und Walsrode statt. Mögliche Einsatzstationen sind dabei die Chirurgie, die Innere Medizin, die Gynäkologie, die Palliativ-, die Intensivstation oder auch die zentrale Notaufnahme.

Darüber hinaus werden alle Auszubildenden in der Psychiatrie und auf der Kinderstation eingesetzt. „Das ist ein großer Vorteil an der Pflegeausbildung an der Heidekreis-Klinikum gänzlich. Fast alle praktischen Einsätze können beim eigenen Arbeitgeber abgeleistet werden. Lediglich die Außeneinsätze in der ambulanten und in der Langzeitpflege finden bei unserem Kooperationspartnern im Landkreis statt“, erklärt die Schulleitung des Bildungszentrums, Rebecca Dolfing.

Dana ist aktuell am Ende des zweiten Ausbildungsjahres angekommen: „Ich hatte bereits einige praktische Einsätze, im Krankenhaus gefällt es mir tatsächlich am besten. Auch die

ambulante und die Langzeitpflege waren lehrreich, aber diese Schnellebigkeit im Krankenhaus fasziniert mich. Jeden Tag mich auf neue Situationen einstellen zu müssen und gefordert zu werden, ist genau das, was ich spannend an dem Beruf der Pflege finde.“

Aber auch die theoretische Ausbildung im Bildungszentrum für Pflege, der eigenen Pflegefachschule des Heidekreis-Klinikums, gefällt Dana Schneider: „Die Schule ist familiär, wir Auszubildenden kennen uns alle untereinander, auch klassenübergreifend. Das stärkt die Zusammenarbeit, wenn wir uns in den Praxiseinsätzen treffen. An der Lehrerschaft finde ich toll, dass es Alteingesessene gibt, die von ihren vielseitigen Erfahrungen berichten, aber auch junge Lehrkräfte, die frischen Wind in die Schule bringen.“

Abschließend sagt Dana: „Ich bin so glücklich, diesen Schritt gemacht zu haben. Ich habe es in keinem Moment bereut.“

Veröffentlichung im  
Anzeiger Walsroder  
Markt



# Dreharbeiten im HKK Walsrode - Ausstrahlung im November

**Vielleicht haben Sie von wenigen Wochen das Kamerateam auf dem Weg durch unser Klinikum am Standort Walsrode gesehen?**

**Das HKK Walsrode wurde als Drehort für eine Dokumentation über Hypnose ausgewählt. Diese Dokumentation wird Teil der renommierten Reihe "Wissen hoch 2" auf 3sat sein und sich mit dem Thema Hypnose auseinandersetzen.**

Konkret wurden im HKK Walsrode zwei Patienten hypnotisiert, unter der Leitung von Frau Barbara Schmidt, Studienleiterin der sogenannten NIV-Studie der Universität Jena. Die NIV-Studie, wie sie genannt wird, ist abgeschlossen und konnte beeindruckende Effekte dieser Methode nachweisen.

Die Hypnosen fanden auf der Intensivstation statt. Das HKK wurde als Drehort gewählt, da wir derzeit eine Studie zur Angst- und Stressreduktion durch Hypnose beim Weaning durchführen.

Am Drehtag schulte Studienleiterin Barbara Schmidt alle Interessenten aus Ärzteschaft und Pflege, sodass diese im Anschluss selbst die Basistechniken der Hypnose anwenden konnten.

Dr. med. Ulrich Blumenthal, Chefarzt der Anästhesie und Intensivmedizin im HKK zur Hypnose: "Sie sind vielleicht skeptisch. Das war ich auch. Aber als ich Ltd. OA war und mein damaliger CA eine Gyn-OP statt in Narkose in Hypnose durchführte, war ich sehr beeindruckt. Der ein oder andere hat auch meine Einleitungen beobachtet. Auch wenn ich immer wieder dieselbe Geschichte vom Strand erzähle, die Patienten sind sehr zufrieden. Ich visitiere über 90% meiner Patienten postoperativ und am nächsten Tag. Das Feedback ist teils sehr, sehr gut und insbesondere die Angstpatienten sind sehr dankbar."

Die Dreharbeiten fanden am 27. Juni statt und das HKK sowie Dr. Blumenthal sind gespannt auf die Ausstrahlung der Dokumentation im November auf 3sat. Die Dokumentation wird einen Einblick in die faszinierende Welt der Hypnose geben und die Erfahrungen der Patientinnen und Patienten sowie die Ergebnisse der NIV-Studie präsentieren.

Das Heidekreis-Klinikum ist stolz darauf, Teil dieses Projekts zu sein. Die Ausstrahlung der Dokumentation wird sicherlich zu einer interessanten Diskussion über die Möglichkeiten und Potenziale der Hypnose führen - und zeigen, dass das Wohl unserer Patientinnen und Patienten bei uns im HKK stets im Mittelpunkt all unserer Bemühungen steht!



Dr. Blumenthal und Barbara Schmidt am Patientebett



"Übungsstunde": Einführung in die Hypnose-Basics



Der Überwachungsmonitor zeigt: Der Patient ist ruhig und entspannt

Unsere Patientinnen und Patienten sagen:

Dankeschön!

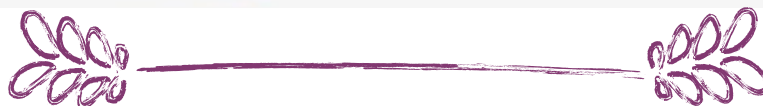


Lob auf Instagram in den Kommentaren für unser Team der Geburtshilfe:



**elin.eiscrem** Wir waren zwar noch nicht auf so einem Infoabend vor der Geburt unserer Zwillinge aber als es soweit war, waren wir wirklich begeistert. Obwohl ich aufgrund der Abwesenheit meines Mannes und den Umständen Zwillinge auf die Welt gebracht zu haben, wirklich oft klingeln musste, hatte ich jedes Mal das Gefühl ich würde die Hilfe ehrlich und mit viel Liebe bekommen zu haben. Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit dass ich meine Zwillinge dort bekommen durfte und auch die Chefarztin war der Knaller! Ehrlich, mit Herz dabei und fürsorglich! Danke! Danke für diese tolle Zeit.

2 Tag(e) Gefällt 1 Mal Antworten Send message ...



Lob für die ZNA Soltau und die Station C2:

Ich spreche aus der Sicht als...

- ☒ Patient/in ☐ Angehöriger/in ☐ Mitarbeiter/in  
☐ Besucher/in ☐ Kooperationspartner/in

Wenn Sie Ihre Kontaktdaten hinterlegen möchten:

Name:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Mein Anliegen betrifft:

Standort: ☒ Soltau ☐ Walsrode

Abteilung/Station: Notaufnahme und C2

Datum oder Aufenthaltszeitraum: 11.-12.7.2023

☐ Bitte nehmen Sie Kontakt zu mir auf.

☒ Lob ☐ Kritik ☐ Anregungen

sehr gute, kompetente Versorgung,  
schnelle u. sehr ruhige nette  
Betreuung, die mit der Angst nahm  
noch schwerer allergischer Reaktion auf Weizen-  
Stich. Auch schnelle Abklärung der  
Situation mit einer Nachtestkontrolle  
Auf Station sehr freundliche Mit-  
arbeiter, Schwester sehr nett u.  
Kompetent. Auf Allergie auf Roggenmehl  
wurde gleich eingegangen u. Frühstück  
genau besprochen. Vielen Dank, das war  
alles sehr gut.

Würden Sie das Heidekreis-Klinikum weiterempfehlen?

☒ Ja ☐ Nein

Gerne nutzen wir Ihre Meinung für Verbesserungen im Klinikum.

Vielen Dank für Ihre Mühe!



# Unsere Patientinnen und Patienten sagen:

# Dankeschön!

## Lob für die ambulante Endoskopie

### Ich spreche aus der Sicht als...

- ☒ Patient/in ☒ Angehöriger/in ☐ Mitarbeiter/in  
☐ Besucher/in ☐ Kooperationspartner/in

Wenn Sie Ihre Kontaktdaten hinterlegen möchten:

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

### Mein Anliegen betrifft:

Standort: ☐ Soltau ☒ Walsrode

Abteilung/Station: GASTROENTEROLOGIE

Datum oder Aufenthaltszeitraum: 27/28.08.23

☐ Bitte nehmen Sie Kontakt zu mir auf.

☒ Lob ☐ Kritik ☐ Anregungen

- freundliches Personal, gute Stimmung
- kompetentes Personal mit Einfühlungsvermögen
- Untersuchung und Abschlussgespräch mit Dr. Pörschke waren verständlich, zufriedenend und in einer gelösten und freundlichen Atmosphäre.

- Wir waren sehr zufrieden!

Würden Sie das Heidekreis-Klinikum weiterempfehlen?

☒ Ja ☐ Nein

Gerne nutzen wir Ihre Meinung für Verbesserungen im Klinikum.

Vielen Dank für Ihre Mühe!



## Lob für die Chirurgie

### Ich spreche aus der Sicht als...

- ☒ Patient/in ☐ Angehöriger/in ☐ Mitarbeiter/in  
☐ Besucher/in ☐ Kooperationspartner/in

Wenn Sie Ihre Kontaktdaten hinterlegen möchten:

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

### Mein Anliegen betrifft:

Standort: ☒ Soltau ☐ Walsrode

Abteilung/Station: Chirurgie

Datum oder Aufenthaltszeitraum: 12.7. - 14.7.23

☐ Bitte nehmen Sie Kontakt zu mir auf.

☒ Lob ☐ Kritik ☐ Anregungen

- Ärzte die ihr Handwerk verstehen
- sehr freundliches Personal
- hab mich sehr wohl gefühlt

Würden Sie das Heidekreis-Klinikum weiterempfehlen?

☒ Ja ☐ Nein

# UMZUG DER TAGESKLINIK IN WALSRODE

## Die Tagesklinik am HKK Walsrode zieht um: Aus dem Gesundheitszentrum in der Saarstraße auf die ehemalige Station B0 - aber "zwischendrin" macht sie einen Zwischenstopp:

Nach einer einwöchigen Schließung öffnet die Tagesklinik am 31. Juli nun wieder ihre Tore: Es ist ein "Zwischenumzug": Bereits direkt im Haupthaus, aber noch nicht an ihrem endgültigen Standort, der ehemaligen Station B0. Dieser Umzug hat dank der Mitarbeitenden der Tagesklinik und der Haustechnik gut geklappt: **Dankeschön** fürs Anpacken und Organisieren!

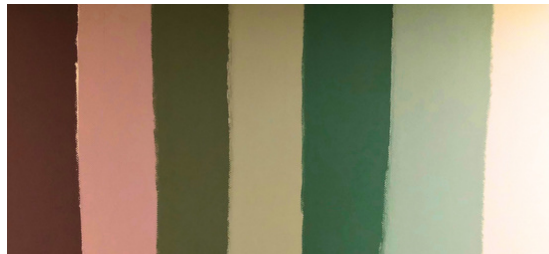
Zuerst einmal wird nun der alte Speiseraum der Hauptanlaufpunkt - als Aufenthaltsraum - für alle Patientinnen und Patienten sein. Damit der Bereich geschützt vor neugierigen Blicken ist, wurden die Türen mit Milchglasfolien beklebt.

Aber ein Raum "allein" reicht natürlich nicht, um das komplette Angebot der Tagesklinik abzudecken. Es wurden also weitere Räume gefunden, die nun für die nächsten Wochen der Tagesklinik zur Verfügung stehen, dazu gehören:

- Raum der Stille (wird als solcher geschlossen und dann renoviert und neu hergerichtet wieder übergeben)
- Lagerraum der Dialyse
- zeitweise das Betriebsratsbüro der Schwerbehinderten- und Jugendvertretung
- zeitweise das Büro der Reinigungsleitung
- Mitnutzung von Räumlichkeiten auf den psychiatrischen Stationen
- das QM-Büro wird zum Büro der Apotheke, diese gibt dafür wiederum ihr Büro auf.

Hauptziel ist es natürlich, so schnell wie möglich die Station B0 bezugsbereit für die Tagesklinik zu bekommen. Voraussichtlicher Einzugstermin ist im Oktober.

**Übergangslösung:  
Der Aufenthaltsraum im ehemaligen  
Mitarbeiterspeisesaal**



**Farbgebung für neue Tagesklinik**



**Noch im Bau: Der neue  
Aufenthaltsraum auf der B0**



# NEU AUFGELEGT: HYGIENEBROSCHÜRE

## Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben eine neue Hygienebroschüre erstellt, die Sie - bei Bedarf - in den Wirtschaftsabteilungen anfordern können.  
Die Broschüren führen die Artikelnummer 003006.

Hier kleine Einblicke in die Broschüre:

Haben Sie Verständnis dafür, dass in manchen Bereichen des Krankenhauses der Besuch von Angehörigen aus Gründen der Infektionsprävention eingeschränkt sein kann, oder spezielle Schutzkleidung erforderlich ist. Bitte informieren Sie sich beim Pflegepersonal und lassen sich in den Gebrauch dieser Schutzkleidung einweisen.

### Desinfizieren Sie sich vor Betreten und Verlassen der Station und des Patientenzimmers der Hände!

Das Einreiben erfolgt mit einem hautschonen Händedesinfektionsmittel, das von uns zur Verfügung gestellt wird.  
Händedesinfektionsmittelspender befinden sich in der Regel in der Nähe der Türen oder an den Waschbecken oder direkt am Patientenbett. Für unsere Patient\*innen: Grundsätzlich sollte sich niemand außer Ihnen selbst auf ihr Bett setzen und auch keine Dinge darauf ablegen.



Scheuen Sie sich nicht, das medizinische Personal in allen Fragen der Infektionsvermeidung anzusprechen.  
Auf den nächsten Seiten informieren wir Sie, wie Sie die Übertragung von verschiedenen Erregern bestmöglich vermeiden, bzw. welche Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden können/müssen.

Wir wünschen Ihnen gute Besserung!  
Ihre Krankenhaus-Hygiene

**GUTE HYGIENE  
MACHT  
GESUND!**



### SCHUTZKLEIDUNG

**Die Verwendung von Schutzkleidung ist ein wichtiger Bestandteil der Barrieremaßnahmen im Krankenhaus.**



### Was bewirken Schutzmaßnahmen?

Die zwei wesentlichen Säulen der Schutzmaßnahmen:

1. Sie dienen dem **Patientenschutz**. Damit potentiell krankmachende Erreger nicht vom Personal oder ihrem Besuch auf Sie übertragen werden.
2. Sie dienen auch dem **Personalschutz** (und dem Schutz der Besucher\*innen). Damit potentiell krankmachende Erreger, die sich z.B. auf ihrer Haut in ihrem Rachen oder in ihrem Blut befinden, nicht auf das Personal oder ihren Besuch übertragen werden.



## HYGIENEBROSCHÜRE

Informationen über die Vermeidung von  
Krankenhausinfektionen

Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Universität Hamburg

Die Broschüre ist auf  
unserer Website  
[www.heidekreis-klinikum.de](http://www.heidekreis-klinikum.de)  
unter "Patientensicherheit &  
Hygiene" zum Download  
hinterlegt.

### HÄNDEHYGIENE KANN LEBEN RETTEN!

Halten Sie mit bei der **Händehygiene!**

#### Warum?

- Händehygiene ist die wichtigste Maßnahme, um Krankenhausinfektionen zu reduzieren.
- Die Hände stellen die Hauptübertragungsquelle für Infektionserreger dar. Viele Erreger, die z.B. Durchfälle oder Atemwegsinfektionen verursachen, gelangen durch die Fäkalien- oder Nasensekretion auf die Hände, die dann über die Hände auf andere Personen übertragen werden.
- Bei manchen Krankheiten reichen bereits 10-100 Erreger aus, um Ihnen Mitmenschen anzustecken!

#### Wahrscheinlich haben Sie noch weitere Fragen!

**Schadet die Händedesinfektion meiner Haut?**  
Nein, das ist ein Mythos! Ein Händedesinfektionsmittel ist bei äußerer Anwendung weder giftig noch allergieauslösend. Nach der Desinfektion bleibt der Schutzfilm der Haut erhalten und die natürliche Hautflora (nicht krankmachende Mikroorganismen) regeneriert sich sehr schnell.  
**Hände verbreiten Krankheiten! Deshalb - Hände desinfizieren!**



### HÄNDEHYGIENE - HÄNDEDESINFEKTION!

#### Wann?

- Beim Betreten des Foyers
- Vor Betreten des Patientenzimmers
- Vor den Mahlzeiten
- Nach jedem Toilettengang
- Nach dem Niesputzen
- Nach dem Ablegen der Einmalhandschuhe
- Nach Ablegen des Schutzkleides



Händedesinfektionsmittel sorgfältig über 30 Sekunden in die Hände einreiben...

dabei alle Handpartien einreiben, so lange einreiben bis die Hände trocken...

...und desinfiziert sind

#### Gibt es zusätzlich noch etwas zu beachten?

- Die Hände sollten vor der Desinfektion trocken sein.
- Bitte achten Sie darauf, ausreichend Händedesinfektionsmittel zu benutzen, um Ihre Hände vollständig zu benetzen (3-3 Mal). Keine Zugabe von Wasser.
- Idealerweise desinfizieren Sie sich die Hände nach dem Ablaufschema (s.u.) für mindestens 30 Sekunden.

### HÄNDEHYGIENE - HÄNDE WASCHEN!

#### Wann?

- Nach jedem Toilettengang
- Bei sichtbarer Verschmutzung
- Vor den Mahlzeiten



Hände unter fließendem Wasser reiben

Siehe 30 Sekunden in den Händen verreiben

durch zwischen den Fingern



dann gründlich abspülen

sorgfältig abtrocknen

**Bitte beachten Sie: Händewaschen ist wichtig, ersetzt aber keine Händedesinfektion!**

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

### SCHUTZKLEIDUNG ANLEGEN

Schutzkleidung ist nur in gewissen Situationen notwendig. Sie werden von den Pflegenden und/oder der Ärzteschaft ggf. informiert.



#### Schutzkleidung benutzen

- Der Schutzkleidung muss den ganzen Körper bedecken: Vom Hals bis zu den Knien und die Arme bis zum Handgelenk.
- Um den Rücken wickeln und am Nacken und Rücken zu binden.



#### Mund-Nasen-Schutz tragen

- Sicher befestigen mittig am Hinterkopf und Nacken bzw. hinter den Ohren.
- Nasenbügel andrücken.
- Vollständige Bedeckung von Mund und Nase, auch beim Sprechen.
- Sitz der Maske auf Passgenauigkeit überprüfen.



#### Schutzhandschuhe tragen

- Einmalhandschuhe über die Ärmelbündchen ziehen.

### SCHUTZKLEIDUNG ABLEGEN

Achten Sie darauf, VOR Verlassen des Patientenzimmers

1. Zuerst die benutzten Handschuhe in die entsprechende bereitgestellten Behälter zu entsorgen.
2. Händedesinfektion.
3. Schutzkleidung ausziehen.
4. Händedesinfektion.
5. Mund-Nasen-Schutz in den Müllimer entsorgen.
6. Händedesinfektion

Vielen Dank für Ihre Mithilfe zum Infektionsschutz!



### INFORMATIONEN ÜBER MULTIRESIENTE ERREGER (MRE)

Als Patient\*in ist es wichtig, Informationen über die Übertragung von multiresistenten Erregern (MRE) zu erhalten, um das Risiko einer Infektion zu minimieren und angemessene Vorsichtsmaßnahmen zu treffen. Hier sind einige wichtige Punkte, die Sie über die Übertragung von MRE wissen sollten.

#### Was sind MRE?

MRE ist ein Sammelbegriff für bakterielle Infektionserreger, die gegen mehrere Antibiotika resistent sind. Dazu gehören zum Beispiel Methicillin-resistente Staphylococcus aureus (MRSA), Vancomycin-resistente Enterokokken (VRE) und multiresistente gramnegative Bakterien (MRGN).

#### 1. Wie ist die Übertragung?

Auch MRE können von Mensch zu Mensch übertragen werden. Die Übertragung erfolgt in der Regel durch direkten Kontakt mit infizierten oder besiedelten Oberflächen.

#### 2. Gibt es Risikofaktoren?

Menschen mit geschwächtem Immunsystem, chronischen Krankheiten, offenen Wunden oder einem längeren Krankenhausaufenthalt haben ein höheres Risiko, MRE zu entwickeln. Ein übermäßiger Einsatz von Antibiotika kann zur Entstehung von MRE beitragen.

#### 3. Hygienemaßnahmen:

Um die Übertragung von MRE zu verhindern, ist eine sorgfältige Händehygiene entscheidend.

#### 4. Isolationsmaßnahmen:

In einigen Fällen kann es notwendig sein, Patienten mit MRE-Infektionen oder Besiedelung zu isolieren, um die Übertragung auf andere Patienten zu verhindern. Dies können das Tragen von Schutzkleidung, die räumliche Trennung oder spezielle Hygienemaßnahmen sein. Folgen Sie den Anweisungen des medizinischen Personals.

#### 5. Wichtig: Informationsweitergabe

Informieren Sie bitte das medizinische Personal über Ihren MRE-Status/ Vorgeschichte, falls bekannt.

### INFORMATIONEN ÜBER GASTROENTERITIS

Wir möchten Sie über die Gastroenteritis, auch bekannt als Brechanfall oder Magen-Darm-Infektion, informieren:

#### Was ist eine Gastroenteritis?

Gastroenteritis ist eine Entzündung des Magen-Darm-Trakts, die Durchfall, Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen und manchmal Fieber verursachen kann. Sie wird oft durch Viren (wie Norovirus oder Rotavirus) oder durch Bakterien (wie Clostridium difficile, Escherichia coli, Salmonellen, Campylobacter) sowie Parasiten verursacht.

#### 1. Wie ist die Übertragung?

Gastroenteritis kann von Mensch zu Mensch übertragen werden. Die Infektion kann durch direkten Kontakt mit infizierten Personen, durch kontaminierte Oberflächen oder durch den Verzehr von kontaminierten Lebensmitteln oder Wasser erfolgen.

#### 2. Gibt es Risikofaktoren?

Im Krankenhaus sind Patienten, deren Immunsystem geschwächt ist, ältere Menschen oder Personen mit chronischen Erkrankungen anfälliger für Gastroenteritis. Außerdem kann ein höheres Risiko bestehen, wenn Sie bestimmte Medikamente einnehmen, wie zum Beispiel Antibiotika.

#### 3. Hygienemaßnahmen:

Um eine Ausbreitung im Krankenhaus zu verhindern, ist eine gute Händehygiene von größter Bedeutung.

#### 4. Isolationsmaßnahmen:

Wenn Sie mit einer Gastroenteritis ins Krankenhaus aufgenommen werden, können Isolationsmaßnahmen ergriffen werden, um eine Verbreitung der Infektion auf andere Patienten zu verhindern. Diese können das Tragen von Schutzkleidung, die räumliche Trennung oder spezielle Hygienemaßnahmen sein.

#### 5. Wichtig: Informationsweitergabe

Wenn Sie Durchfall/Erbrechen haben oder im Verlauf Ihres Aufenthaltes entwickeln, informieren Sie sofort das medizinische Personal. Sie werden entsprechend geeignete Maßnahmen ergreifen, um eine Ausbreitung der Infektion zu verhindern.



# EINBLICK #teamhkk

## FRAGEN SIE UNS, WIR WISSEN FAST ALLES



**Peter Gnad arbeitet seit 29 Jahren an der Information in Walsrode**



**Susanne Walstra arbeitet seit 20 Jahren an der Information in Soltau.**

**Unsere Information, bzw. Anmeldung/Aufnahme: In einem Doppel-Interview stellen Susanne Walstra und Peter Gnad ihre Jobs vor.**

*Zu dem Beruf an der Anmeldung/Aufnahme sind Susanne Walstra und Peter Gnad auf ähnliche Weise gekommen: Beide fanden die Stellenbeschreibung interessant. Susanne Walstra wiederum konnte – bedingt durch den Schichtdienst und möglicher Nachtschichten – damals zudem noch gemeinsam mit ihrem Partner die Betreuung der Kinder gut organisieren.*

**Wenn man Sie beide und Ihre Kolleginnen und Kollegen an der Aufnahme bzw. Anmeldung sieht, haben Sie oft nicht nur einen Telefonhörer am Ohr sondern auch Menschen mit einem fragenden Gesichtsausdruck direkt vor dem Tresen stehen. Ist das ein typischer Arbeitsalltag?**

Susanne Walstra: „Wir arbeiten im Schichtdienst. Die Tagschicht ist eine einzige „Rush-Hour“: Mit viel Trubel, schnell zu treffenden Entscheidungen – und non-stop wird auch noch telefoniert. Da ist es sehr wichtig, die Abläufe im Haus und das Haus selbst gut zu kennen.“

Peter Gnad ergänzt: „Wir versuchen also Wünsche von Patientinnen und Patienten, aber auch Mitarbeitenden umzusetzen, dazu bearbeiten wir auch noch die ausgehende Post – es ist immer etwas los und diese Schicht geht besonders schnell um. Die Frühschicht endet um 13:30 Uhr Feierabend, da hat man dann noch viel vom Tag, das mag ich.“



### Soltau

Zum #team\_anmeldung Soltau gehören, neben Teamleiterin Susanne Walstra:

- Susanne Barysch
- Manuela Blechschmidt
- Katharina Boldt
- Marlies Brauer
- Ilona Eggers
- Michaela Fast
- Angela Gade
- Juliet Marie-Luise Gantschow
- Christine Koch
- Nicole Weise



### Walsrode

Zum #team\_aufnahme Walsrode gehören, neben Teamleiter Peter Gnad:

- Christin Albrecht
- Andrea Bockelmann
- Lisa Brugues Carmona
- Olaf Dörntge
- Karin Heene
- Bianca Krückel
- Tatjana Reznarova
- Jana-Frederica Roberts
- Maren Smith
- Anke Waldow

### Hat die Nachtschicht auch einen Vorteil?

Susanne Walstra: „In der Nachtschicht wird es ab Mitternacht deutlich ruhiger!“

Peter Gnad: „Ja, dadurch ist auch mal ein Kollegengespräch möglich; man lernt sich besser kennen. Das fördert das Miteinander und nicht nur das Nebeneinander arbeiten!“

Susanne Walstra: „Aber es ist anstrengend wach zu bleiben, denn am frühen Morgen – nach einer 10 Stunden Schicht – müssen die zur Operation einbestellten Patienten korrekt aufgenommen werden!“





Die Information und Aufnahme befindet sich in Walsrode im Erdgeschoss in der Eingangshalle



Die Information ist in Soltau im Erdgeschoss in der Eingangshalle



Anmeldung ist in Soltau im 1. OG bei der Notaufnahme

## Was gefällt Ihnen besonders gut an Ihrem Beruf?

Susanne Walstra: „Ich empfinde es immer wieder als positiv herausfordernd, mit ganz vielen – sehr verschiedenen – Menschen in teils sehr schwierigen Situationen, zu tun zu haben. Vom Obdachlosen bis zum Konzernchef und hilfeschuchenden Migranten – Menschen aus allen Gesellschaftsschichten, alle mit eigenen Bedürfnissen und Erwartungen kommen zu uns an die Anmeldungen. Man muss sich anpassen, teilweise Sprachbarrieren überwinden, um entsprechend helfen und handeln zu können. Außerdem sind wir ein tolles Team, trotz der Schichtarbeit gefallen mir unsere Arbeitszeiten.“

Peter Gnad ergänzt: „Es gefällt mir – bzw. uns beiden – auch sehr, dass wir oft unseren Kolleginnen und Kollegen durch unsere langjährige Berufserfahrung und unser gutes, fundiertes Fachwissen helfen können. Ich sehe zu, immer zügig ans Telefon zu gehen. Aber niemand sollte unseren Job unterschätzen: Wir müssen z.B. schnelle und gleichzeitig korrekte Entscheidungen treffen, wenn wir Patientinnen und Patienten aufnehmen – und dürfen dabei nie vergessen, dass wir alle wichtigen, abrechnungsrelevanten Formulare ausfüllen. Bei der Patientenaufnahme ist es nicht damit getan, nur eine Karte einzulesen...“

Susanne Walstra: „Das stimmt! Diese Arbeit ist viel komplexer, als einige denken! Zudem müssen wir immer freundlich bleiben, egal wie hoch die Belastung ist. Und manchmal – auch wenn man sehr hilfsbereit ist – kann man nicht sofort oder adäquat helfen. Dabei sind es meistens äußere Umstände oder z.B. Regelungen und Gesetze - denken Sie an die Pandemie-Zeit! – die uns Dinge einfach nicht möglich machen. Da kommt es manchmal zu Wünschen, die wir nicht erfüllen dürfen, selbst wenn wir wollten.“

## Was erhoffen, was erwarten Sie von dem Umzug in den Neubau?

Peter Gnad: „Meine Erwartungen an den Neubau sind eine kommunikative, hierarchisch flache und durch gute Ausbildung sehr gute Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen. Wir arbeiten zusammen in modernen gut ausgestatteten Aufnahmebüros bei angenehmen Arbeitsklima, gut erreichbar im Zentrum unseres Heidekreises.“

## Komm ins #teamhkk\_anmeldung, weil....

Susanne Walstra: „Es immer Spaß macht (und zufrieden) wenn man Menschen helfen kann und sei es durch eine Auskunft oder ein Lächeln.“

Peter Gnad: „Dich ein aufregender, nie langweiliger Job in einem tollen Team erwartet.“



## Fundraising im HKK

**Fundraising im Krankenhaus – wir starten damit im Heidekreis-Klinikum. Das Fundraising im Krankenhaus kann man mit dem Bau eines soliden Fundaments für ein Gebäude vergleichen. Wie bei einem Gebäude benötigt auch ein Krankenhaus eine solide finanzielle Basis, um seine Mission der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten allumfassend gut erfüllen zu können.**

### Was ist Fundraising?

Es ist ein Prozess, bei dem das Krankenhaus Geldmittel von verschiedenen Quellen sammelt: Von Einzelpersonen, Unternehmen, aber auch Stiftungen oder anderen Organisationen.

Diese finanziellen Ressourcen wollen wir im Heidekreis-Klinikum nutzen, um z.B. medizinisch-therapeutische Projekte wie die Tanztherapie für Patient\*innen die an Demenz oder Parkinson erkrankt sind zu finanzieren, aber auch besondere Veranstaltungen mit Referent\*innen, Künstler\*innen und auch „Give-aways“ für unsere kleinen und großen Patientinnen und Patienten zu ermöglichen.

Ganz wichtig ist dabei, dass das krankenhausinterne Fundraising nicht in Konkurrenz zum Förderverein steht!

Der Förderverein „Beirat der Freunde und Förderer des Heidekreis-Klinikum“ ist eine eigenständige Organisation, die eng mit dem Krankenhaus zusammenarbeitet, um zusätzliche Unterstützung und Ressourcen bereitzustellen. Der Verein besteht aus engagierten Mitgliedern, die sich für das Wohl des Krankenhauses einsetzen und durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und ehrenamtliche Arbeit dazu beitragen, dass das Krankenhaus seine Ziele erreicht. Die Mitgliedsbeiträge des Fördervereins werden zum Beispiel für allgemeine Unterstützungsmaßnahmen verwendet, wie z.B. der Finanzierung von Ausstattung von Patientenzimmern, Fort- und Weiterbildungen, aber auch für Wünsche von Mitarbeitenden. Die Mitglieder unseres Fördervereins „Beirat der Freunde und Förderer des Heidekreis-Klinikums“ haben die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und an Veranstaltungen teilzunehmen.

Dagegen werden die Spenden im Rahmen des Fundraisings gezielt für spezifische Projekte eingesetzt. Das heißt: Wer spendet entscheidet jedes Mal, für welches Projekt die Spende eingesetzt wird, welches Projekt ihm besonders am Herzen liegt. Deshalb werden unsere Fundraising-Projekte durch verschiedene Aktivitäten wie Spendenaufrufe, Benefizveranstaltungen oder Social-Media-Kampagnen bekannt gemacht. Zudem werden die Spenderinnen und Spender bei uns die Möglichkeit bekommen, sich via eines E-Mail-Newsletters über den Fortschritt ihres Projektes zu informieren.

Beide Formen der Unterstützung sind also sehr wichtig und ergänzen einander, bzw. bieten unterschiedliche Arten der Unterstützungsmöglichkeiten für unser Heidekreis-Klinikum an.

# FUNDRAISING

SPENDEN  
FÜR PROJEKTE,  
DIE IHNEN  
AM HERZEN LIEGEN





# Ohne Fürsorge kann es kein Gemeinschaftsgefühl geben.

Anthony J. D'Angelo

Unser – hoffentlich bald - starkes Fundraising-Programm soll für unser Heidekreis-Klinikum eine solide finanzielle Grundlage schaffen, auf die wir aufbauen können, wenn wir außergewöhnliche Projekte durchführen möchten: Wenn wir unseren Patientinnen und Patienten – neben den selbstverständlich wichtigsten beiden Aufgaben, nämlich der sehr guten medizinischen und pflegerischen Versorgung – Gutes „außer der Reihe“ tun möchten, wenn wir z.B. über therapeutische Angebote, die unser Klinikum vorhält, mit besonderen Aktionen aufmerksam machen möchten. Aber auch, wenn wir Dinge, die den Aufenthalt unserer Patientinnen und Patienten leichter oder schöner machen können, anschaffen möchten, aber auch wenn wir ehrenamtlich Helferinnen und Helfer unterstützen möchten (z.B. Herzkissen).

Außerdem können durch das Fundraising Menschen dazu ermutigt werden, sich mit unserem Heidekreis-Klinikum zu verbinden. Fundraising kann also eine Win-Win-Situation schaffen: Unsere Spenderinnen und Spender haben die Möglichkeit, etwas Gutes zu tun - und wir als Krankenhaus erhalten finanzielle Zuwendungen, um unsere wichtige Arbeit noch besser fortsetzen zu können. Zusammengefasst ist das Fundraising im Krankenhaus also wichtig, um es dem Heidekreis-Klinikum zu ermöglichen, auch unsere Visionen – die nicht finanziert werden - zu verwirklichen und um damit eine positive Wirkung auf die Gesundheit und das Wohlergehen aller Menschen im Heidekreis zu haben. Ab September wird das Fundraising auf unserer HKK-Website hinterlegt sein, dann wird auch die Öffentlichkeit via Pressemitteilung informiert.

**Nina Bernard**

Unternehmenskommunikation



## Für die Gemeinschaft da sein

**DIESE MÖGLICHKEITEN HABEN SIE:**

**Fundraising im HKK heißt:**

**Sie suchen sich Ihr Projekt aus. Sie entscheiden, welches Projekt Sie finanziell unterstützen wollen**

**Seien Sie gewiss:**

**Jeder Cent zählt und wird wertgeschätzt!**

# VERANSTALTUNGEN IM HKK - SOLTAU

## Musik im Krankenhaus startet wieder:

14. September im HKK Soltau

Heidekreis-Klinikum  
Soltau und Walsrode



**musik im  
krankenhaus** 2023/2024  
19:30 - 20:00 Uhr im Raum Hamburg

|                         |                                             |                                                |
|-------------------------|---------------------------------------------|------------------------------------------------|
| <b>14<br/>SEPTEMBER</b> | <b>SUSANNE ZSCHÄTZSCH<br/>LUCIA WESKAMP</b> | "Abendspaziergang -<br>mit Musik in die Nacht" |
| <b>12<br/>OKTOBER</b>   | <b>TOM KIRK<br/>GESANG &amp; GITARRE</b>    | "Mixtape"                                      |

Drei Jahre lang hatte die Corona-Pandemie die monatlich stattfindenden Mini-Konzerte (ca. 30 Minuten) "ausgebremst", nun geht es wieder los: Musik im Krankenhaus, organisiert von Susanne Zschätzsch und Musiktherapeutin Ruth Stakemann - mit der Unterstützung der Grünen Damen und Herren - wird ab dem 14. September wieder monatlich stattfinden.

Susanne Zschätzsch: "Im September 2007 fand das allererste Konzert statt, jetzt also ein Neuanfang, endlich!"

Von 19:30 bis 20:00 Uhr treten im Raum Hamburg im Krankenhaus Soltau Menschen auf, die gern musizieren - und Patientinnen und Patienten, aber auch Mitarbeitenden und allen, die Musik mögen, eine Freude machen möchten. Der Eintritt ist kostenfrei. Ruth Stakemann: "Es sind sehr persönliche Konzerte, das Publikum ist mit den Künstlerinnen und Künstlern sozusagen auf Tuchfühlung, das ist ein ganz besonderes Erlebnis." Bettlägerige Patientinnen und Patienten werden von den Grünen Damen und Herren abgeholt und selbstverständlich auch wieder auf Station zurückgebracht. "Wenn wir dann sehen, wie Füße unter der Bettdecke wippen," ergänzt Susanne Zschätzsch, "dann ist das für uns jedes Mal ein großes Glücksgefühl!"

## FOKUSABEND

**Diagnose Brustkrebs -  
der neue Fisch in mir**

**Fokusabend zum Thema Brustkrebserkrankung:  
mit Kunstaussstellung, Vorträgen,  
persönlichen Gesprächen, Empfang & Imbiss**



**Am 01. September ab 17 Uhr**

Empfang der Gäste  
Begrüßung durch Chefarzt Dr.  
med. Fam

Vorstellung der Schriftstellerin und  
Künstlerin  
Sabine Conti durch Dr. med. Fam

Frau Conti erzählt über die  
"Entstehungsgeschichte" ihrer Bilder

Vorträge der Chefarzte Dr. Fam  
und PD Dr. med. Trummer

gemeinsamer Imbiss,  
persönliche Gespräche und  
Austausch mit der Künstlerin und  
den Ärzten, Buchsignatur möglich

**Wo? Heidekreis-Klinikum  
am Standort SOLTAU  
Oeninger Weg 30, 29614 Soltau**

**Anmeldung erforderlich: (05161) 602 1463  
oder per Mail: [senologie@heidekreis-klinikum.de](mailto:senologie@heidekreis-klinikum.de)**



## Heidekreis-Klinikum gGmbH

### Unternehmenskommunikation

Leitung: Nina Bernard

Tel.: 05191 602-3202

E-Mail: [nina.bernard@heidekreis-klinikum.de](mailto:nina.bernard@heidekreis-klinikum.de)

#### Standort Soltau

Oeninger Weg 30  
29614 Soltau

#### Standort Walsrode

Robert-Koch-Str.4  
29664 Walsrode

# FOLGEN SIE UNS!



KlinikumHeidekreis

